



Jahresbericht

2023



Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, die Natur zu schützen und eine lebenswerte Umwelt für kommende Generationen zu bewahren.

Liebe Mitglieder, Fördernde, Freundinnen und Freunde des NABU Niedersachsen,

wir blicken zurück auf ein turbulentes Jahr 2023. Die zentralsten Themen für uns alle, ob privat oder als Naturschutzorganisation, sind das Artensterben und die Klimakrise mit allen ihren Herausforderungen für Mensch und Natur. Die zwingende Notwendigkeit, sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen einzusetzen, führt dazu, dass sich immer mehr Menschen uns anschließen. Im letzten Jahr ist der NABU Niedersachsen auf 130.000 Mitglieder angewachsen. In über 200 Gruppen engagieren sich ehrenamtlich Menschen und setzen vielfältige Projekte um, ob Pflege von Naturschutzgebieten, der Durchführung von Bildungsprojekten oder der Teilnahme an politischen Kampagnen. Ohne die Mitgliedsbeiträge und das konkrete Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir und die Natur danken Ihnen allen für Ihren großartigen Einsatz.

Der stetige Verlust an Lebensräumen, die Bedrohung durch den Klimawandel und die intensive Landnutzung haben die Situation vieler Arten weiter verschärft. Trotz dieser Schwierigkeiten haben wir es geschafft, durch gezielte Maßnahmen und Projekte wichtige Erfolge zu erzielen. Unsere Projekte zur Wiederansiedlung bedrohter Arten, die Renaturierung von Flächen und die Zusammenarbeit mit Landwirten, Gemeinden und Unternehmen zeigen, dass Naturschutz und wirtschaftliche Interessen Hand in Hand gehen können.

Ein Ereignis möchten wir besonders hervorheben: Nach jahrelangem Einsatz und einer gewonnenen Klage haben wir erreicht, dass das Land Niedersachsen nun die vom NABU angefragten Einsatzdaten für Pestizide freigibt. Damit kommt auch das letzte Bundesland seiner Auskunftspflicht laut Umweltinformationsgesetz beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nach. Dieser Erfolg ist ein bedeutender Schritt für mehr Transparenz und ermöglicht es uns, uns gezielter für eine Pestizidverringern einzusetzen, um schädliche Einflüsse auf unsere Natur und unser Trinkwasser zu verringern.

Wir haben im letzten Jahr den Landesfachausschuss (LFA) Meeresschutz gegründet. Denn insbesondere die Nordsee ist durch eine beispiellose Übernutzung z.B. durch Fischerei, Schifffahrt, LNG-Terminals oder

Windkraftoffshore-Anlagen stark belastet und die maritimen Ökosysteme geschädigt. Ziel des LFA ist es, alle ehrenamtlichen Akteure und Interessierte zu vernetzen, um Wissen zum Schutz der Meere zu bündeln und so das Engagement in dem komplexen Themenfeld zielgerichtet auszubauen.

Auch zum Thema Artenschutz konnten wir echte Erfolgsgeschichten in 2023 schreiben. Es wurde uns ein Projekt „Schaffung von Lebensräumen für die gefährdete Wechselkröte“ bewilligt. Dieses Projekt zielt darauf ab, die letzten Populationen dieser vom Aussterben bedrohten Art zu bewahren.

Neben den Artenschutzmaßnahmen ist der NABU mit seinen Ökologischen Stationen auch im Rahmen von Biodiversitätsforschung aktiv. Dadurch haben Mitarbeitende der ÖNSOL den extrem seltenen Ampfersumpfpfünzler entdeckt. Ein echtes Highlight für alle Artenschützenden im Nordwesten Niedersachsens.

Und im Landkreis Friesland blüht es durch das Engagement des NABU-Projektes MOBILUM wieder mehr als je zuvor. Seit 2020 werden im Rahmen des Projektes „Blühendes Friesland für mehr Artenvielfalt“ Flächen im Herbst und Winter nicht abgemäht und bieten so vielen Tieren Schutz- und Nahrungsquellen.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind fest entschlossen, unseren Einsatz für die Natur und den Artenschutz weiter zu verstärken. Aber ohne die Unterstützung und das Vertrauen unserer Mitglieder, Spendenden und der vielen Partnerorganisationen ist dies nicht möglich. Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, die Natur zu schützen und eine lebenswerte Umwelt für kommende Generationen zu bewahren.

Ihr
Dr. Holger Buschmann
NABU-Landesvorsitzender

Vorwort	2
Rückblick	4
Projekte des NABU Niedersachsen	6
Dank an Projektpartner	11
LFA und LAG	12
Organisation	
So funktioniert der NABU Niedersachsen	14
NABU-Landesvorstand	16
NABU vor Ort	18
Impressum	20
NABU-Außenstellen	
NABU-Regionalgeschäftsstellen	21
NABU-Zentren	24
Nationalpark-Häuser	27
Ökologische Stationen	30
NAJU Niedersachsen	34
Natur und Reisen	36
Mitgliederentwicklung	38
Finanzen	39
Der NABU Niedersachsen in Zahlen	40

Seit 1947 ist der NABU Niedersachsen für Mensch und Natur aktiv. Über 130.000 Mitglieder unterstützten den Verband und seine rund 8.500 ehrenamtlich Aktiven dabei, unser Naturerbe zu bewahren und die biologische Vielfalt zu erhalten. Damit auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist.

Unsere Aktivitäten vor Ort sind sehr vielfältig und reichen von weit vernetzten EU-LIFE-Projekten bis hin zu kleinräumigen Naturschutzprojekten vor der Haustür. Wir setzen uns ein für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten, für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen.

Der Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick über die zahlreichen Projekte und Aktivitäten und zeigt - wir sind dort aktiv, wo Natur und Umwelt eine Lobby brauchen.

Der NABU Niedersachsen im Jahr 2023



Basstölpel mit Nestmaterial und Plastik



Offshore-Windpark in der Nordsee



Mehlschwalbe

Januar - Zur Stärkung des Meeresschutzes hat der NABU Niedersachsen den **neuen Landesfachausschuss (LFA) Meeresschutz** ins Leben gerufen. Der LFA-Meeresschutz hat zum Ziel, das Wissen und Engagement aller beteiligten Mitglieder zu vernetzen und somit die Aktivitäten des Verbandes im Bereich Meeresschutz zu intensivieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Schutz des Wattenmeers, einem der wichtigsten Lebensräume für marine Biodiversität in Niedersachsen.

Februar - Im Februar erreichte die vom NABU initiierte Klage gegen das Land Niedersachsen einen entscheidenden Durchbruch für den Naturschutz. Das Obergericht Lüneburg hatte im Januar festgestellt, dass Niedersachsen verpflichtet ist, präzise **Daten über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln** in der Nähe von Kleingewässern zu erfassen. Der fortwährend ausgeübte Druck des NABU führte trotz einer Beschwerde der Landwirtschaftskammer schließlich dazu, dass Niedersachsen nachgab und diese essenziellen Umweltdaten im Februar freigab.

März - Der **NABU kritisiert die Novellierung des Raumordnungsänderungsgesetzes**, welche dazu beiträgt, dass neue Infrastruktur unter dem Deckmantel

des Klimaschutzes erschlossen werden kann auch ohne eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Mit dieser Neuausrichtung wird das Natur- und Artenschutzrecht in unangemessener Weise ausgehebelt. Der NABU verweist deutlich darauf, dass die Energiewende und der damit verbundene technische Klimaschutz nicht auf Kosten des Artenschutzes betrieben werden dürfe.

April - Im April bedrohten zwei energie-wirtschaftliche Themen wichtige Lebensräume in der Nordsee. Über das **„Windenergie-auf-See-Gesetz“ und die Umsetzung der EU-Notfallverordnung** wird die Energiewende als Deckmantel genutzt, um sich über geltende Umweltauflagen hinwegzusetzen. Dabei werden naturschutzrechtliche Standardansprüche, wie die Umweltverträglichkeitsprüfung und das Artenschutzrecht, ausgehebelt.

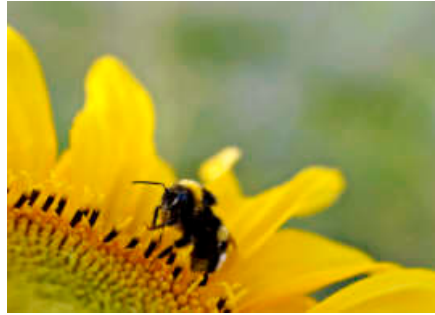
Neben der Offshore-Windenergie gilt auch die geplante **Erdgasförderung vor Borkum** im hochsensiblen Wattenmeer als Desaster für den Umweltschutz und die Artenvielfalt. Durch gemeinsame Anstrengungen mehrerer Umweltverbände konnte dieses Vorhaben im April 2023 vorerst gestoppt werden.

Mai - Die Ergebnisse der **19. Stunde der Gartenvögel** zeigten einen besorgniserregenden Trend: Mehlschwalben und Mauersegler verzeichnen einen starken Rückgang, ebenso wie die insektenfressenden Gebäudebrüter. Verstärkt wird dies unter anderem durch fehlende Nistmöglichkeiten aufgrund von nicht-vogelfreundlichen Gebäudesanierungen. Positiv entwickelt haben sich Meisen- und Finkenarten dank einer Fülle an Baumfrüchten im Winter. Fast 59.000 Menschen beteiligten sich an der Citizen Science Aktion und meldeten rund 1,3 Millionen Vögel aus über 40.000 Gärten und Parks

Juni - Der NABU Niedersachsen hat sich für Alpha-E, den Ausbau der Bestandsstrecke, aber klar **gegen den Neubau der Bahnstrecke zwischen Bremen/Hamburg und Hannover** sowie Hannover-Bielefeld ausgesprochen. Die damit verbundenen Belastungen für die Natur sind nicht zu rechtfertigen. Stattdessen befürwortet der NABU Niedersachsen einen nachhaltig geplanten Ausbau der Bestandsstrecken, der mit geringerem Ressourceneinsatz und ohne großflächige Naturzerschneidung realisiert werden kann. Im September haben sich Bund, Land Niedersachsen und Deutsche Bahn vorläufig auf einen Ausbau der Strecke über Lüneburg geeinigt. Diese



Kulturlandschaft



Hummel auf Sonnenblume



Auenlandschaft

Entscheidung bewahrt die Natur vor einem erheblichen Eingriff.

Juli - Im Juli stellte die EU-Kommission den Gesetzesvorschlag zur **Deregulierung der „Neuen Gentechnik“ in der Landwirtschaft** vor. Der NABU Niedersachsen äußerte sich kritisch zu diesem Änderungsvorschlag und verwies auf die Verantwortung der Erzeuger den Konsument*innen gegenüber. Der Gesetzesvorschlag beinhaltet eine Abschaffung der strengen Zulassungsregeln für gentechnisch verändertes Saatgut sowie eine stark reduzierte Kennzeichnungspflicht. Durch die Intransparenz widerspricht dies der Wahlfreiheit von Verbraucher*innen.

August - Als Gewinn für den Natur- und Hochwasserschutz gilt der neue **Auenstrukturplan für die niedersächsische Elbe**. Der NABU bemängelt jedoch die fehlende Nachhaltigkeit bei der Umsetzung der Maßnahmen. Die gewählten Ausgleichsflächen werden den zerstörten Auwald-Gebieten nicht gerecht und stellen somit keine ausreichenden Kohärenzstandorte dar. Der NABU hat sich gegen die Umsetzung des Auenstrukturplans in der jetzigen Form ausgesprochen.

September - Der Europäische Gerichtshof hat im September entschieden, dass **Deutschland in seinen Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Schutzgebieten wiederholt gegen EU-Naturschutzrecht** verstoßen hat. Deutschland muss nun bei einem Teil seiner FFH-Gebiete nachbessern, um hohe Strafzahlungen zu vermeiden. Insbesondere Niedersachsen trägt zur mangelhaften Umsetzung erheblich bei.

Oktober - Anlässlich des **Dialogauftritts zur Fahrrinnenanpassung der Unterweser** am 9. Oktober hat sich der NABU Niedersachsen entschieden gegen eine erneute Weservertiefung ausgesprochen. Gemeinsam mit BUND und WWF fordert der NABU die Politik auf, die fortgesetzte Spirale der Flussvertiefungen zu durchbrechen, die gravierende ökologische Schäden verursachen. Die Vertiefung erhöht das Hochwasserrisiko und die Brackwasserzone verlagert sich weiter flussaufwärts. Bisherige Eingriffe haben bereits zu erheblichen Verlusten an Lebensräumen und Artenvielfalt geführt.

November - Eine im November veröffentlichte Studie zeigt, dass das **Artensterben weltweit stärker fortgeschritten ist als zuvor angenommen**. Die neuen Erkenntnisse bestärken den NABU Nie-

dersachsen in der Notwendigkeit seiner Forderung nach verstärktem Arten- und Flächenschutz. Der NABU verweist darauf, dass Planungsbeschleunigung nicht nur für Erneuerbare Energien gelten darf, sondern auch für den Moorschutz, die Renaturierung von Flüssen und Bächen, den Wald- und Biotopschutz gelten müsse.

Dezember - Im Dezember 2023 hat der Landtag eine **Änderung des niedersächsischen Klimagesetzes beschlossen**, die ehrgeizige Klimaneutralitätsziele beinhaltet. Der NABU Niedersachsen begrüßte diese Ziele, fordert jedoch eine naturverträgliche Umsetzung. Zusätzlich verbietet die Gesetzesnovelle den Torfabbau. Da bereits erteilte Genehmigungen weiterhin Bestand haben, wird sich zeitnah der Torfverbrauch nicht senken. Niedersachsen muss als moorreichstes Bundesland eine besondere Verantwortung zum Schutz der Moore tragen und sie als natürliche CO₂-Senken stärken.



Transponderkontrolle einer Europäischen Sumpfschildkröte vor dem Aussetzen



HerpetoMap-Workhop in Ahlhorn



Internationale Geburtshelferkröten-Exkursion mit Expert*innen

Projekte des NABU Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen ist gemeinsam mit zahlreichen Projektpartnern und -förderern 2023 für 14 Projekte verantwortlich. Schwerpunkte der meist mehrere Jahre laufenden Projekte liegen im Arten- und Naturschutz sowie in der Umweltbildung.

Artenschutz

Schwerpunkt Amphibien und Reptilien

Projekt LIFE Auenamphibien: Durch die Anlage von 300 Laichgewässern in elf Projektgebieten im östlichen Niedersachsen sollen die Bestände von Rotbauchunke, Laubfrosch und Kammmolch gesichert und vergrößert sowie die Rotbauchunke in der atlantischen Region wiederangesiedelt werden.

Das von der EU geförderte Projekt LIFE Auenamphibien wurde um ein Jahr bis Ende 2024 verlängert. Im Jahr 2023 wurden 44 weitere Gewässer neu angelegt, im Schwerpunkt in der Elbtalaue. Insgesamt sind damit 271 neue Laichgewässer entstanden.

Mit einer dritten Aussetzung von je ca. 1.000 aufgezogenen Jungunken ist die Wiederansiedlung der Rotbauchunke im Drömling sowie im Ilkerbruch abgeschlossen. Im Ilkerbruch erfolgte die Freilassung der Unken im Bei-

sein des niedersächsischen Umweltministers Christian Meyer.

Lebensräume von Rotbauchunken in anderen Regionen kennenzulernen und ein Erfahrungsaustausch mit Praktiker*innen vor Ort waren das Ziel einer Studienreise des Projektteams in die Lausitz und die Umgebung des Neusiedler Sees. In mehreren Gebieten wurde zur Evaluation der Gewässerneuanlagen eine Amphibienerfassung beauftragt. Sowohl im Drömling als auch im Ilkerbruch konnten dabei rufende Rotbauchunken festgestellt werden, was auf eine erfolgreiche Wiederansiedlung der Art hindeutet. Im Ilkerbruch gelang sogar der Nachweis von Unken-Larven. In allen untersuchten Gebieten konnten gute Bestände von Laubfrosch und Kammmolch nachgewiesen werden.

Projekt LIFE BOVAR: Der NABU Niedersachsen und seine Partner widmen sich in diesem Projekt der Wiederherstellung günstiger Lebensraumbedingungen und Stärkung des Biotopverbunds für die Gelbbauchunke, Geburtshelfer- und Kreuzkröte sowie für den Kammmolch.

Im sechsten Jahr des EU-geförderten Projektes LIFE BOVAR wurden in der Projektregion des NABU Niedersachsen 1.512 Kleinst- und 49 Kleingewässer neu angelegt oder saniert, um Laichhabitate für Gelbbauchunke, Geburtshelfer- und Kreuzkröte sowie für den Kammmolch zu schaffen. Darüber hinaus wurden insgesamt 13 ha entbuscht, 32 Steinschüttungen



angelegt und 22 ha in eine extensive Beweidung überführt, um strukturreiche Offenlandlebensräume wiederherzustellen.

Das Projektteam setzte die Bestandsstützung und Wiederansiedlung der Gelbbauchunke, Geburtshelfer- und Kreuzkröte in ausgewählten Projektgebieten gemäß IUCN-Kriterien fort und brachte insgesamt 5.702 nachgezogene Kaulquappen und Jungtiere aus, um die Vorkommen dieser bundesweit stark gefährdeten Arten zu stabilisieren und zu vernetzen. Die ergiebigen Regenfälle im Sommer ermöglichten gute Fortpflanzungsbedingungen und die praktischen Artenschutzmaßnahmen zeigten Wirkung, denn es wurden in neu geschaffenen Laichgewässern zahlreiche Kaulquappen der Zielarten festgestellt. Auch das jährliche Monitoring zur Erfolgskontrolle der Wiederansiedlungen zeigte, dass in den Wiederansiedlungsgebieten für Gelbbauchunke, Geburtshelfer- und Kreuzkröte bereits eine natürliche Vermehrung erfolgt.

Im Rahmen eines Medien-Wissenschafts-Projekts des SWR wurde die Nachzucht und Wiederansiedlung der Gelbbauchunke gefilmt, um die Öffentlichkeit über die Ursachen ihrer Gefährdung und die Möglichkeiten ihrer Erhaltung zu informieren. Bei einer internationalen Exkursion mit Fokus auf die Geburtshelferkröte hatten Herpetolog*innen aus Deutschland, Belgien und der Schweiz die Gelegenheit, laichtragende Männchen und Rufchöre dieser auch als „Glockenfrosch“ bezeichneten, brutfürsorgenden Art in verschiedenen Projektgebieten zu erleben.

Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte in Niedersachsen: Die ehemals in Niedersachsen heimische und in Deutschland sehr selten vorkommende Europäische Sumpfschildkröte (*Emys o. orbicularis*) wird seit 2014 am Steinhuder Meer wiederangesiedelt und in den umliegenden Gewässern ausgesetzt.

Die in den Gebieten am Steinhuder ausgesetzten europäischen Sumpfschildkröten stammen aus der Aufzucht des NABU-Artenschutzzentrums Leiferde. Zum Teil sind es eigene Nachzuchten, zum Teil von engagierten Züchter*innen, die dort bis zum Aussetzen großgezogen werden. Auch im Sea Life Hannover und in der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer werden Tiere großgezogen.

Im Jahr 2023 haben Ehrenamtliche und das NABU-Artenschutzzentrum eine Vielzahl von Maßnahmen gemeinsam durchgeführt. Dazu gehören Sichtkontrollen in der Hauptablagezeit der Sumpfschildkröten von Mitte Mai bis Mitte Juli im Wiederansiedlungsgebiet. Ein bereits in 2022 bei der Eiablage beobachtetes Weibchen zeigte sich in der Nähe des vorjährigen Brutplatzes beim Graben. Ein weiteres seit Jahren nachweislich aktives Weibchen wurde auf einer Wildkamera entdeckt. Darüber hinaus wurden Fangkontrollen mit

Reusen in den Sumpfschildkrötengewässern und ein

Wildkameranitoring an den Sonnenplätzen gemeinsam durchgeführt.

Insgesamt hat man 109 Sumpfschildkröten in das Wiederansiedlungsgebiet entlassen und neue Sonnenplätze in den Gewässern geschaffen. Darüber hinaus halfen Ehrenamtliche in der Aufzucht des NABU-Artenschutzzentrums Leiferde bei der Bestands- und Gesundheitskontrolle sowie der prophylaktischen Reinigung der Schildkrötenpanzer. Im Freigehege des Artenschutzzentrums haben 2023 die Schildkrötenweibchen ihre Eier in den extra angebotenen Brutplätzen abgelegt. So ist es möglich, die Gelege in Inkubatoren künstlich ausbrüten zu können.

HerpetoMap: Ziel des Projektes ist ein niedersachsenweites Monitoring von Amphibien und Reptilien durch ehrenamtliche Expert*innen. Dazu gehört auch die Entwicklung einer App für die Meldung im Gelände sowie eine Bestimmungs-App.

Im Sommer 2022 wurde das Projekt verlängert und Ende August 2023 erfolgreich abgeschlossen. Im letzten Jahr gab es endlich die beiden geplanten Workshops, die aufgrund der Corona-Pandemie vorher nicht umsetzbar waren. Einer davon fand in Rotenburg statt. Es wurden die HerpetoMap und die Amphibienprojekte der ÖNSOR vorgestellt und anschließend das Wissen an den Projektgewässern der ÖNSOR praktisch erprobt. Das gleiche Programm fand Ende Juli an den Ahlhorner Teichen statt.

Bis Ende 2023 wurden mehr als 6.800 Amphibien- und Reptilien-Nachweise über die Map gemeldet. Auch das integrierte Forum für den fachlichen Austausch wird von den Meldenden intensiv genutzt. Wer Interesse hat mitzumachen und sich mit der Bestimmung einiger Amphibien- oder Reptilienarten gut auskennt, kann in die Gemeinschaft der mittlerweile mehr als 130 Meldenden aufgenommen werden. Aber auch weniger versierte Personen können Funde mit Fotobeleger und der Einwilligung der Verwendung von Fundort und Bild in der HerpetoMap an Ralf.Berkhan@nabu-niedersachsen senden.

Schaffung von Lebensräumen für die gefährdete Wechselkröte: Ziel des Projektes ist die Sicherung der letzten verbliebenen Populationen der Wechselkröte in Niedersachsen.

Zentraler Bestandteil des ersten Projektjahres war die Suche nach geeigneten Habitat-Flächen im Umfeld der bestehenden Populationen. Es wurden über 180 potentiell geeignete Flächen per Luftbild identifiziert, davon etwa 100 vor Ort evaluiert und einige kartiert.

Um Personen stärker im Sinne von „Citizen Science“ zu involvieren, wurde ein Aufruf zur Meldung gesichteter Wechselkröten geschaltet. Durch das Monitoring und die eingegangenen Meldungen konnten zwei bis dato unbekannt Vorkommen der Wechselkröte nachgewiesen werden. Im Rahmen der Bestandsstützung wurden 800 juvenile Wechselkröten aus den im Landkreis Helmstedt entnommenen Quappen aufgezogen und zur Stützung einer Population im Raum Schöningen ausgewildert.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Projektarbeit war die Kommunikation mit Abbaubetrieben, Unternehmen, den zuständigen Naturschutzbehörden sowie der breiteren Öffentlichkeit. Im ersten Projektjahr wurden drei Abbauunternehmen, auf deren Betriebsflächen Vorkommen der Wechselkröte nachgewiesen sind, hinsichtlich Artenhilfsmaßnahmen und der Integration dieser Maßnahmen in den Betriebsablauf beraten. Weitere Unternehmen mit geeigneten Potentialflächen wurden kontaktiert, um zu evaluieren, ob es Möglichkeiten gibt, passende Habitat-Flächen für die Wechselkröte zu schaffen.

Darüber hinaus wurden auf mehreren Veranstaltungen Interessierte im Rahmen von Umweltbildungsmaßnahmen über das Projekt und die Situation der Wechselkröte in Niedersachsen informiert.

Schwerpunkt Fledermäuse

Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland: Im Rahmen des Projektes sollen Wege gefunden werden, die Bewirtschaftung von Wäldern stärker auf die Anforderungen der Mopsfledermaus auszurichten und diese Ziele besser in die Betriebsabläufe der Forstämter bzw. Privatforste zu integrieren.



2023 wurden alle Bäume markiert, die zuvor vertraglich mit den Bernstorff'schen Betrieben gesichert wurden. In der Mopsfledermauskolonie im Gartower Forst konnten insgesamt 250 Eichen und Kiefern aus dem Betrieb herausgekauft werden, für die Kolonie im Elbholz waren es 110 Bäume. Im Sinne einer nachhaltigen Umsetzung der Maßnahme waren darunter auch jüngere Bäume, die nun bis zu ihrem natürlichen Zerfall vor Ort stehen bleiben dürfen. Damit leisten sie nicht nur für den Erhalt der Wochenstubenkolonie der Mopsfledermaus einen Beitrag, sondern dienen auch anderen - zum Teil sehr seltenen - Arten (z.B. verschiedenen Holzkäfern) als Habitat. Die Bäume sind dauerhaft mit Plaketten markiert worden, ein Filmteam hat die Markierungsarbeiten begleitet. Seit Juli informiert im Gartower Forst eine Tafel über den Erwerb der Bäume. Bei der Einweihung waren Graf von Bernstorff, Eigentümer der Gräflich Bernstorff'schen Betriebe, und Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des NABU Niedersachsen, vor Ort.

Die im Frühjahr 2021 online gestellte MopsMap wird weiter intensiv genutzt. Sie dient dazu, die projekteigenen Daten in standardisierter Form zu erfassen und über die Plattform allen Projektteilnehmenden und auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Inzwischen befinden sich mehr als 14.000 Datensätze zur Mopsfledermaus in der gemeinsamen Datenbank.

Schwerpunkt Wolf

Herdenschutz Niedersachsen: Das erfolgreiche Projekt unterstützt seit sieben Jahren die praktische Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen zur Vermeidung von Übergriffen auf Weidetiere durch Wölfe. Dies verringert Konflikte, verbindet Interessengruppen und schafft Akzeptanz für eine Koexistenz mit Wölfen.

Das Ziel des NABU-Projekts „Herdenschutz Niedersachsen“ ist die Sicherung der Weidetierhaltung bei Wolfsanwesenheit. Sowohl dies als auch der Schutz von Wölfen im Rahmen der FFH-Richtlinie sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, bergen aber verschiedene Konfliktpotenziale. Besonders Tierhaltungsverbände pochen weiterhin auf die Bejagung von Wölfen. Es werden auch immer wieder wolfsfreie Zonen gefordert, mit der vermeintlichen Absicht, dort Übergriffe auf Weidetiere vermeiden zu wollen. Dabei belegen wissenschaftliche Studien, dass nicht die Anzahl von Wölfen in der Umgebung oder deren Nähe zu beweideten Flächen zu mehr Nutztieririssen führen, sondern die Abwesenheit bzw. mangelnde Funktionstüchtigkeit von Herdenschutzmaßnahmen. So werden beispielsweise oftmals Zaunsysteme nicht fachgerecht verbaut und damit keine wolfsabweisende Wirkung erzielt.

Seit über sieben Jahren steht „Herdenschutz Niedersachsen“ für pragmatische (Vorort-) Beratung sowie für eine permanente Begleitung von Weidetierhaltungen für Bau, Pflege und Instandhaltung effektiv schützender und wolfsabweisender Zaunanlagen. Dabei ist die dauerhafte Funktionstüchtigkeit ein Hauptaugenmerk. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 76 Weidetierhaltungen, Verbände und Behörden zur Umsetzung von effektiven Herdenschutzmaßnahmen beraten. Bei 43 Weidetierhaltungen wurde der Bau wolfsabweisender Zäune praktisch unterstützt - auch mit geschulten Ehrenamtlichen - und fachlich begleitet.

Das hauptamtliche Projektpersonal beteiligte sich an Arbeitskreisen, Fachgruppen und Infoveranstaltungen zum Herdenschutz, verfasste Pressemitteilungen und hat an verschiedenen Veröffentlichungen mitgewirkt.

Schwerpunkt Insekten

Bestandsschutz für seltene Hummelarten in Niedersachsen: Im Fokus steht die Wiedersiedlung von selten gewordenen Hummelarten im niedersächsischen Binnenland.

Leider ist es auch in diesem Jahr nicht geglückt, Hummelvölker aus einer stabilen Spenderpopulation an der Unterweser vor Ort in Nistkästen anzusiedeln, um sie später in ehemalige Lebensräume im Binnenland Niedersachsen umzusiedeln. Dort sind sie mittlerweile beinahe ausgestorben. Das feuchte und kühle Wetter zu Beginn der Saison sorgte dafür, dass nur ein geringes Blütenangebot





Fachlicher und praktischer Austausch mit dem Wolf-Fencing-Team Belgien



oben: Hummelschutzfläche Cadenberge
unten: Quartierbaum Mopsfledermaus



vorhanden war und sich keine starken Hummelvölker aufbauen konnten. Zudem ist es erneut nicht geglückt, Hummelnester auszumachen. In der Nestgründungsphase gab es auf einigen Flächen zudem Hochwasserereignisse. Daher wurden alternativ wieder Königinnen ins Steinhuder Meer verbracht, wo die Region Hannover eine Fläche auf Anregung des Projektes als Hummellebensraum aufgewertet hat.

Es gab eine Reihe von Hummelbestimmungsseminaren und diverse Suchexkursionen mit Ehrenamtlichen. Um Hummelschutzflächen anzulegen, wurden Landwirte und Landwirtinnen zu speziellen Schutzmaßnahmen beraten und bekamen kostenloses Saatgut, das im Unterschied zu anderen Saatgutmischungen bis in den Herbst ein blühendes Angebot als Nahrung bietet.

Die **HummelMap** ist ein Datenerfassungsportal für Hummelarten in Niedersachsen. Das Mitmach-Projekt soll vor allem qualitativ hochwertig erhobene Daten sammeln und dem Naturschutz zur Verfügung stellen.

Ehrenamtlich Mitarbeitende haben die HummelMap nach eingehender Prüfung überarbeitet. Darüber hinaus ist auch eine App erstellt worden, mit der die Daten direkt im Gelände aufgenommen werden können. In Kooperation mit den NABU-Regionalgeschäftsstellen wurden Monitoring-Regionen ausgewählt, in denen Ehrenamtliche zur Hummelbestimmung geschult werden.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist es auch, jungen Nachwuchs im Naturschutz und für die Arterfassung zu akquirieren.

Dafür hat das Team das Projekt an drei niedersächsischen Universitäten den Studierenden vorgestellt.

Schwerpunkt Vögel

Monitoring einer angesiedelten Moorentenpopulation am Steinhuder Meer zur Untersuchung von neuen Zug- und Überlebensstrategien:
Von 2012 bis 2019 erfolgten im Umfeld des Steinhuder Meeres Freilassungen von Moorenten (*Aythya nyroca*) im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes des NABU Niedersachsen. Bis heute findet begleitend dazu ein Monitoring statt.

In 2023 gelangen zwei Brutnachweise von Moorenten im Umfeld des Steinhuder Meeres. An einem Stillgewässer am Rande des Naturschutzgebiets Meerbruchswiesen wurde ein Paar mit vier Jungvögeln und ein weiteres Paar mit sechs Jungvögeln beobachtet. Innerhalb des EU-Vogelschutzgebietes Steinhuder Meer lagen darüber hinaus fünf Brutverdachtsfälle und eine Brutzeitfeststellung von Moorenten vor.

Im siebten Winter in Folge wurde auch in diesem Jahr wieder der Erpel B8 auf dem Meerbach im Stadtgebiet von Nienburg/Weser gesichtet. Seit Winter 2019/20 war er jedes Jahr in Begleitung vom Erpel „39“, so auch in 2023. Wo sich beide Vögel die übrige Zeit des Jahres aufhalten, ist unbekannt. B8 ist die am längsten in Freiheit beobachtete Moorente des Projektes.





Alles dabei und klimaschonend unterwegs: Susanne Ekhoﬀ und Petra Walentowitz fahren mit dem Mobilum-Elektro-Fahrzeug zu den Schulen und Kindergärten



Heldbock

Im Frühjahr wurde ein gelb beringter weiblicher Projektvogel in den Niederlanden (Lelystad bei Amsterdam) beobachtet. Leider gelang es vor Ort nicht, die Kennung des Ringes abzulesen. Seit 2016 wurden sieben verschiedene Projektvögel während der Wintermonate in der Nähe von Amsterdam (Niederlande) gemeldet, unter anderem auch eine Ente, die 2021 nachweislich am Steinhuder Meer gebrütet hatte. Mehrere Moorenten kehrten nach ihrem Aufenthalt in den Niederlanden wieder nach Niedersachsen und teilweise in das Projektgebiet zurück. Es wird angenommen, dass die golfstromgeprägte Region um Amsterdam von einigen Moorenten gelegentlich zur Überwinterung genutzt wird.

Umweltbildung

Seit 2009 ist das mobile Umweltbildungsprojekt **MOBILUM** an der norddeutschen Küste unterwegs, um im Raum Friesland, Wittmund und Wilhelmshaven schwerpunktmäßig Schulen zu besuchen. Ziel ist es, durch anschauliches Hintergrundwissen Menschen und vor allem junge Menschen für den Schutz unserer Lebensgrundlagen zu sensibilisieren.

In den durchgeführten Veranstaltungen geht es unter Titeln wie beispielsweise „Frühlingserwachen“, „Sommerfrische“ oder „Fülle des Herbstes“ darum, die Natur auf dem Schulhof und im Umfeld der Schulen mit allen Sinnen zu erforschen und kennenzulernen. Im letzten Jahr kam ein besonderer Lebensraum der Küste, die Salzwiese, hinzu.

Das Thema Meer, Küste und speziell auch die Inselnatur stehen ebenfalls im Mittelpunkt der jährlich stattfindenden Veranstaltungen auf Norderney. MOBILUM bereist traditio-

nell im Frühsommer die Insel und erforscht mit den Inselkindern die dortige Flora und Fauna.

Da es MOBILUM ein Anliegen ist, auch über die reinen Schulveranstaltungen hinaus Grashüpfern, Hummeln und Schmetterlingen auf die Sprünge zu helfen, führen die Projektinitiatorinnen unter dem Motto „Blühendes Friesland“ auch Schulungen durch. In enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland werden Mitarbeitende von Bauhöfen der Städte und Gemeinden geschult mit dem Fokus auf biodiversitätsfördernde Pflege der Straßen- und Wegränder. Weitere Aktionen wie „1m² Garten für Frieslands natürliche Arten“ und „Blühendes Gewerbe“ informieren darüber, Teilbereiche in Gärten und auf Grünflächen von Gewerbebetrieben ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen. Darüber hinaus gibt es das „Förderprogramm Baum-Strauch-Hecke“, das Gehölzpflanzaktionen von Institutionen, Schulen, Kommunen und Verbänden finanziell unterstützt sowie das Projekt „Sternenfunkeln über Friesland“, welches dazu einlädt, Außenbeleuchtungen nachts zwischen 22 und 6 Uhr auszuschalten.

> www.NABU-niedersachsen.de/projekte

Dank an Projektpartner

Ihr Einsatz stärkt Natur und Artenvielfalt

Der NABU Niedersachsen dankt allen Projektpartnern, die sich durch aktive Mitarbeit oder andere Unterstützung an den Projekten beteiligt haben (auch jenen, die in nachfolgender Liste nicht aufgeführt sein sollten). Dank Ihrer Hilfe erhalten wir gemeinsam die Natur und Artenvielfalt in Niedersachsen – jeder Beitrag trägt wesentlich zum Erfolg bei. Da alle NABU-Gruppen in Niedersachsen partiell Projektpartner sind, werden sie hier nicht einzeln aufgeführt.

- Alfsee GmbH
- Amphi International
- Anglerverband Niedersachsen e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.
- AWO Mutter-Kind Klinik Bensenried
- Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
- Bundesamt für Naturschutz
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
- Bürgerstiftung Weserbergland
- Dachverband Deutsche Avifaunisten (DDA)
- Deichacht Krummhörn
- Deutscher Verband für Landschaftspflege
- DJH Esens & Neuharlingsried
- Domänenverwaltung
- Entwässerungsverbände Aurich und Emden
- Flächeneigentümer Internationale Jugendgemeinschaftsdienste
- Förderverein Feuerschiff BORKUMRIFF
- Forstämter Ankum, Harsefeld, Rotenburg (Wümme)
- Gemeinden Alfhausen, Friedeburg, Ihlow, Krummhörn, Rieste, Südbrookmerland
- Gesellschaft der Freunde des Hasbruchs e.V.
- GEW Wilhelmshaven
- Gnarrenburg Jagdgemeinschaft
- Grundschule Engeo
- Grünes Labor Hameln
- Hauptschule Bramsche und Grundschulen Alfhausen, Rieste, Ankum, Gehrde, Merzen
- Herbert-Jander Hauptschule Esens
- Hochschule Osnabrück
- Institut für Bienenschutz
- Jugendgerichtshilfe Osnabrück – Außenstelle Bersenbrück
- Jugendherbergen am Alfsee, Esens, Jever, Neuharlingsried
- Julius-Kühn-Institut
- KITAs Bensenried, Bersenbrück, Ankum, Vollage, Merzen, Neuenkirchen
- Kurverwaltung Carolinensied-Harlesied
- Landesfischereiverband Weser-Ems
- Landkreise Helmstedt, Leer, Oldenburg, Osnabrück, Peine
- Landwirtschaftlicher Hauptverein Ostfriesland
- Landwirtschaftskammer Bersenbrück
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Lebenshilfe Bremervörde
- LIONS Naturschutzstiftung
- Museum Leben am Meer Esens
- NABU-Naturschutzstation Aachen e.V.
- Nationalparkverwaltung Harz
- Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
- Natur- und Erlebnispark Bremervörde
- Naturpark Weserbergland
- Naturschutzamt Rotenburg (Wümme)
- Naturschutzstation Ems
- Naturschutzstation Fehntjer Tief
- NDS Internatsgymnasium Esens
- Netzwerk Ökologische Stationen Nds.
- Niedersächsische Landesforsten
- Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV)
- ÖKOL (Ökologisches Kompetenzzentrum Oldenburger Land)
- Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM)
- Projektbüro „Atlantische Sandlandschaften“
- Rhade Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V.
- Rhade Gemeinde
- Rotenburg Torf- und Humuswerke
- Runder Tisch Freepsumer Meer
- Schifffahrt Langeoog
- Schulbiologiezentrum Hildesheim (Trägerverein Biologischer Schulgarten e.V.)
- Sealife Hannover
- SG Bersenbrück
- SG Neuenkirchen
- Staatliche Moorverwaltung
- Staatliche Vogelschutzwarte Niedersachsen
- Staatsbosbeheer (Limburg, Niederlande)
- Städte Borkum, Esens, Oldenburg, Salzgitter
- Stadtwerke Osnabrück
- Stichting het Limburgs Landschap (Limburg, Niederlande)
- TERRA.vita
- Tourismusbetrieb Esens-Bensenried
- Tourismusverband Osnabrücker Land
- Uni Osnabrück
- Verein zur Revitalisierung der Haseauen
- VHS Friesland-Wittmund
- VHS Osnabrücker Land
- Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen
- Zeven Ostebüffel GbR

Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG)

Auf Beschluss der Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen können Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG) gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich in besonderer Weise mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem jeweiligen Thema.

> www.NABU-niedersachsen.de/landesfachgruppen



AviSON

Das Arbeitsfeld der Landesfachgruppe Avifauna SüdOst Niedersachsen (AviSON) ist die Erfassung von Vögeln in einem Gebiet zwischen der Südheide und dem Harz sowie zwischen der Grenze zu Sachsen-Anhalt und der Westgrenze des Landkreises Peine. AviSON kooperiert bei seinen Erfassungen unter anderem mit der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN, mit der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) und dem Dachverband Deutsche Avifaunisten (DDA) - mit letzterem speziell bei Wasservogel-, Schwanen- und Gänsezählungen. Im Mittelpunkt der avifaunistischen Feldarbeit stand 2023 die Erfassung der Brutvogelbestände vom Brachvogel und Wachtelkönig im Rahmen der landesweiten Aktion der staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN. Erfolgreich weitergeführt wurden die AviSON-spezifischen Greifvogel- und Limikolen-Erfassungen. Im Jahresrückblick 2023 waren es nahezu 30.000 Beobachtungsmeldungen.

AviSON beobachtet aber nicht nur, sondern setzt auch konkret Schutzmaßnahmen um wie die Anbringung von Nistkästen für Höhlenbrüter und Nisthöhlen zur Wiederansiedlung des Steinkauzes.

Ems

Nach der Winterpause auf der Baustelle des Tidepolders Coldemüntje wurden die Erdarbeiten zur Herstellung des Durchlassbauwerkes begonnen. Der Durchlass dient dazu, im Polder einen Wechsel zwischen Hoch- und Niedrigwasser zu erzielen. Die Fertigstellung wird für 2024 erwartet. Für den Masterplan-Süßwasserpolder Stapelmoor bei Weener ist die Genehmigung des Landkreises Leer erteilt. In dem 18 Hektar großen Polder soll ein auentypischer Lebensraum erschaffen werden. Die Fertigstellung des Polders soll im Herbst 2024 sein. Im Oktober 2023 wurde eine monatliche Vortragsreihe "Masterplan kompakt" mit dem Thema Wiesenvogelschutz gestartet. In einem weiteren Vortrag ging es um die Tideniedrigwasseran-

hebung, die der Lenkungskreis im November einstimmig als die Variante der Wahl beschlossen hatte. Für den Polder Leer laufen die Planungen und die Verhandlungen mit den Verbänden planmäßig.

Feldherpetologie und Ichthyofaunistik

Nach dreijähriger Pause fand im März 2023 das Treffen des LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik mit 62 Teilnehmenden im Moor-Informationszentrum in Resse statt. Themen der diesjährigen Tagung waren der Reptilienschutz in der Landschaftspflege, die HerpetoMap, die Aktualisierung der Roten Listen, der Schutz der Knoblauchkröte, Untersuchungen zu Kammolchen sowie der Schutz der Wechselkröte. Darüber hinaus gab es zwei Exkursionen, eine ins Otternhagener Moor und eine weitere zum Moor-Erlebnis-Pfad. Zum neuen Sprecherteam wurden Dr. Pia Oswald, Lennart Tödter und Ralf Berkhan gewählt.

Kinder und Jugend

Im Jahr 2023 stand beim Landesfachausschuss Kinder und Jugend alles unter dem Stern, die verbandsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken und Veranstaltungen für Jugendliche zu entwickeln. Zu Gast beim LFA waren Gäste des Jugenddachverbandes JANUN, um Einblicke in die Zusammenarbeit mit der NAJU zu gewinnen und Gäste vom NABU Bremen, um die Zusammenarbeit mit dem Nachbar-Landesverband zu intensivieren. Weiterhin war der Geschäftsführer der IfÖNN GmbH Rüdiger Wohlers zu Gast, der für den NABU bereits eine Vielzahl an Reisen organisiert hat und sich vorstellen könnte, den LFA in den nächsten Jahren bei der Durchführung von Reisen für Jugendliche zu unterstützen.

Schmetterlinge

Anfang März 2023 traf sich die LAG Schmetterlinge mit 22 Teilnehmenden in der NABU-Regionalgeschäftsstelle in Uelzen. Es gab verschiedene Vorträge: „Beobachtungen zur Schmetterlingsfauna des



Harzes/Niedersachsen“ (Carsten Heinecke), „Lebensraum Grünland – Verlorene Vielfalt“ (Jochen Köhler), „Nachweismethoden von Tag- und Nachtfaltern im Winter“ (Toni Kasiske), „Blick in die Biosphäre Niedersächsische Elbtalaue“ (Jan Wübbenhorst), „Lepidopterologische Eindrücke vom Walmsburger Werder“ (Frank Stühmer) und „Aktuelle Entwicklung beim NLWKN zur Aktualisierung der Roten Listen in Niedersachsen“ (Tanja Berlin).

Erstaunliches berichtete Frank Stühmer: 990 Schmetterlingsarten wurden allein im Walmsburger Werder, einem klimatisch begünstigten Bereich im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue nachgewiesen.

Seit zwei Jahren bemüht sich die LAG in einem Zusammenschluss von niedersächsischen Lepidopterologen ehrenamtlich um die Aktualisierung der Roten Liste der Schmetterlinge Niedersachsens und Bremens. Weil es in der Zusammenarbeit mit dem NLWKN in entscheidenden Punkten keine einvernehmlichen Lösungen gab, hat sich die LAG Ende des Jahres mit einem Brief an den Umweltminister gewandt.

Streuobst

Zum europaweiten „Tag der Streuobstwiese“ fand im April 2023 auf der Streuobstwiese des NABU Meinersen das Frühjahrestreffen der LAG Streuobst statt. Hauptthema war die Vorstellung des Bewässerungssystems, das auf den dortigen Streuobstwiesen installiert ist. Weiterhin wurde die Bedeutung professioneller, gut ausgebildeter Obstbaumpfleger diskutiert.

Die Sommer-Exkursion fand wieder zusammen mit dem Pomologen-Verein Ni-HB und dem Streuobstwiesen Bündnis Niedersachsen im Kirschendorf Aerzen statt. Neben vielen Kirschbäumen war auch die neuentstehende Baumschule der Streuobststube zu besichtigen. Weil mittlerweile auch der Obstbaumsplintkäfer die eigenen Wiesen erreicht hat, wurde ein Steckbrief von ihm erstellt. Das Treffen der BFA Streuobst, bereits das 97., wurde zum Austausch über die Erfahrungen der Ernte und über Probleme der LAG-Mitglieder genutzt.

Weißstorch

In Lüdern gab es in der letzten Saison 2023 eine kleine Sensation. Ein Weißstorch und ein Schwarzstorch haben sich zusammengetan und zwei Junge aufgezogen. So ein gemischtes Paar ist selten und etwas Besonderes. Insgesamt ließen sich in Niedersachsen 2.114 Weißstorchpaare nieder und 4.084 Jungstörche kamen zum Ausfliegen.

Hans Jürgen Behrmann wird von seinem langjährigen Amt der Bearbeitung von Betreuer-Listen zurücktreten. Sein Nachfolger ist Herr Dr. Volker Blüml. Heike Behrends wurde aus dem Sprecherrat mit Dank für Ihr tolles Engagement verabschiedet.

LFA Meereschutz

Die Landesarbeitsgemeinschaft Meereschutz wurde im Januar 2023 in Wilhelmshaven gegründet und im September offiziell in den Stand des Landesfachausschusses gehoben. Auf Wunsch des Landwirtschaftsministeriums soll der Niedersächsische Weg auch auf die Fischerei ausgedehnt werden. Die Vorbereitungen hierzu übernimmt der LFA.

Angesichts der Industrialisierung der Nordsee und der Energiewende sieht sich der LFA einer schwer zu überblickenden Themenfülle gegenüber. Dennoch sind die Teilnehmenden in ihren Regionen gut vernetzt und bringen mit diesem Austausch den Anfang für eine systematische Arbeit der Themen auf den Weg.

LFA Landwirtschaft

Der LFA Landwirtschaft dient Mitgliedern, die sich für landwirtschaftliche Themen interessieren, als Plattform zum Informationsaustausch. Der Niedersächsische Weg mit der Zielsetzung Landwirtschaft und Naturschutz zu verknüpfen ist ein Thema unter vielen. Fragestellungen sind hier: Welche Methoden und Verfahren gibt es, um die konventionelle Landwirtschaft nachhaltiger zu machen? Können Praktiken wie Paludikultur, Carbon Farming, regenerative Landwirtschaft oder Agroforstwirtschaft dazu führen, die Umwelt zu schonen und die Bedürfnisse der aktuellen und zukünftigen Generationen zu erfüllen?

Wer sich einbringen möchte, ist willkommen. Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich.

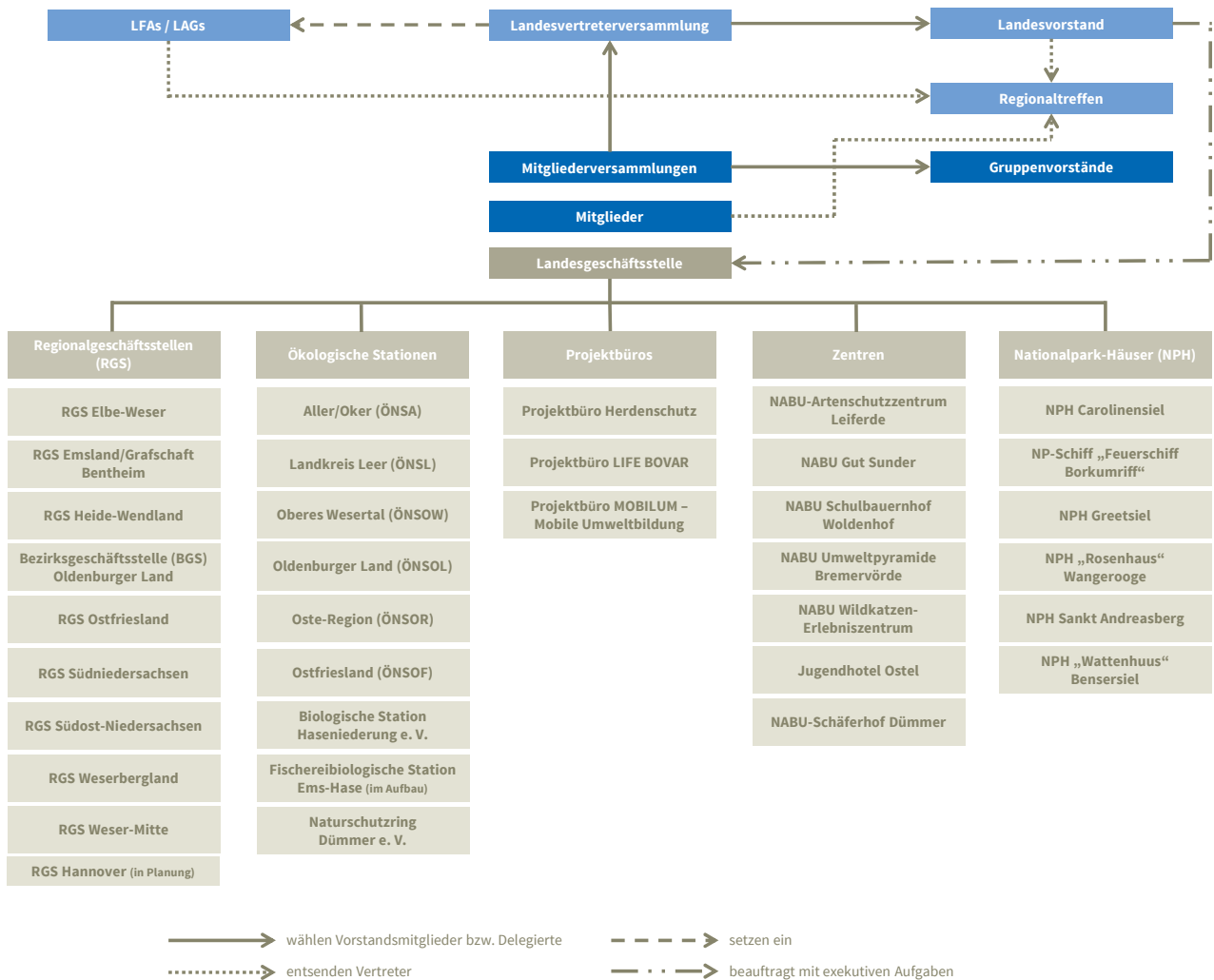
Fledermausschutz

Auf der 30. Tagung der LFG Fledermausschutz in Lauenau gab es spannende Beiträge aus Fledermausschutz und -forschung. Über 80 Fledermausfans folgten den Vorträgen zu winterlichen Aktivitäten von Fledermäusen an ihren Gebäudequartieren (Winterschlaf für Detektoren ist Geschichte!), Änderungen bei der Planung von Windenergieanlagen und zu Forschungsarbeiten über das Hörvermögen der Fledermäuse im Eozän (Funde in der Grube Messel). Danach ging es zu einer Grubenfahrt in den Feggendorfer Stollen.



So funktioniert der NABU Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen – aktiv für Mensch und Natur



Stand 12/2023

Der NABU (Naturschutzbund) ist der mitgliederstärkste Umweltverband Deutschlands – und einer der ältesten. Im Jahr 1899 gründete Lina Hähnle den NABU unter dem Namen „Bund für Vogelschutz“. Seit 1947 setzt sich der NABU Niedersachsen dafür ein, Natur und Umwelt zu schützen. Ende 2023 zählte der NABU Niedersachsen in über 200 NABU-Gruppen über 130.000 Mitglieder und ist damit der größte Naturschutzverband des Bundeslandes und der größte NABU-Landesverband bundesweit.

Gelebte Demokratie

Mitglied im NABU zu sein heißt, mitbestimmen zu können. Mit seinem Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung der örtlichen und regionalen NABU-Vorstände sowie auf die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise entscheiden die Mitglieder, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen. Die Landesvertreterversammlung (LTV) ist das höchste beschlussfassende Gremium des NABU in Niedersachsen. Sie setzt sich aus den Delegierten der NABU-Gruppen, dem Sprecher oder der Sprecherin der NAJU Niedersachsen, dem Landesvorstand sowie den Sprecher*innen der Landesfachausschüsse und -arbeitsgruppen (LFA/LAG) zusammen. Die jährlich tagende LTV fand 2023 in Cuxhaven statt.

Vom geschäftsführenden Landesvorstand des NABU Niedersachsen legte Sina Joswig ihr Amt als Landesjugendsprecherin nieder. Finn Luca Oetjen, der bereits im Erweiterten Vorstand tätig ist, übernimmt dieses Amt. Der Erweiterte Vorstand wird durch Katharina Janßen und Dr. Olaf von Drachenfels ergänzt. Gewählt wurden die Delegierten für die Bundesvertreterversammlung 2024 und die Versammlung stimmt dem Haushaltsplan für 2024 zu. Die Delegierten stimmen außerdem über grundsätzliche Anträge ab und entscheiden über die Bildung und Auflösung von LFAs und LAGs.

Bandbreite und Kompetenz im Ehrenamt – die Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG)

Auf Beschluss der LTV des NABU Niedersachsen können



> www.NABU-niedersachsen.de/organisation

LFA- und LAGs gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem jeweiligen Fachbereich. Die Bandbreite im NABU Niedersachsen reicht von der Landesfachgruppe (LFG) Fledermausschutz, dem LFA Feldherpetologie bis hin zu dem LFA Landwirtschaft und der LAG Weißstorchschutz.

Regionaltreffen

Auf den jährlichen Regionaltreffen an wechselnden Orten, zu denen alle NABU-Mitglieder und Aktive geladen werden, stellen sich die örtliche NABU-Gruppe mit ihren Aktivitäten vor. Es werden darüber hinaus wichtige inhaltliche und verbandspolitische Themen aus Niedersachsen vom Landesverband vorgestellt und diskutiert. Zudem steht die NAJU Niedersachsen für Fragen zur Umweltbildung und zu Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. 2023 gab es fünf Treffen, eines davon online.

Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Delegierten aus den über 200 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des

NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der LVV umgesetzt. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Beratende berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und -themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.

Hauptamtliche Ebene

Die Landesgeschäftsstelle des NABU in Hannover und die sieben NABU-Zentren, die sechs Nationalpark-Häuser, die neun NABU-Regionalgeschäftsstellen, vier Projektbüros sowie neun Ökologischen Stationen sind hauptamtlich besetzt. Insgesamt unterstützten im Jahr 2023 82 hauptamtlich Mitarbeitende und 26 Freiwillige das vielfältige Engagement der rund 8.500 ehrenamtlich Aktiven. Ebenfalls hat die Geschäftsstelle der NAJU, der eigenständigen Jugendorganisation des NABU, in Hannover ihren Sitz. Deren Mitgliederzahl beträgt landesweit über 21.000. Ihre Mitglieder sind im Alter von sechs bis 27 Jahren und gliedern sich in derzeit rund 80 Kinder- und Jugendgruppen, die auf Kreis- oder Ortsebene aktiv sind.

NABU-Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Landesdelegierten aus den rund 200 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der Landesvertreterversammlung (LVV) umgesetzt. Die derzeit zwölf Personen, die mit ehrenamtlichem Einsatz inhaltliche Bereiche der NABU-Arbeit koordinieren, unterstützen den hauptamtlich tätigen Landesvorsitzenden. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Beratende berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und -themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.

Vorstand



Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender in hauptamtlicher Tätigkeit: Vertretung des Landesverbandes auf höchster Ebene, Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden, NABU-Außenstellen, Verbands- und Gremienarbeit, Naturschutz- und Umweltpolitik, Klimaschutz, Umweltbildung, Projektmittelakquise, Verbandsentwicklung



Dr. Nick Büscher
1. stellvertretender Vorsitzender: Auenlandschaft Oberweser, Blaues Band, ÖNSOW, Gruppenbetreuung Schaumburg und Hameln-Pyrmont sowie Holzminden, Vorsitzender NABU Rinteln, Beiratsmitglied des Ausschusses für Umwelt, Bau- und Stadtentwicklung des Rates der Stadt Rinteln, Sprecher der BAG Eulen



Dr. Till Mettig
Schatzmeister: Finanzen und Controlling, Perspektivplanung NABU Woldenhof, Datenschutz, Digitalisierung, Organisationsentwicklung, Landes- und Bundesjugendsprecher der NAJU in den 90er-Jahren, 2003 - 2006 Schatzmeister im NABU-Landesverband Baden-Württemberg, 2018 - 2021 im Finanz- und Prüfungsausschuss des NABU-Bundesverbandes tätig.



Dr. Anja Thijsen
Konzeption und Begleitung von Mitmach- und Kooperationsprojekten, Umweltbildung und Betreuung der Ehrenamtlichen, naturgerechte Gartengestaltung und Gewässerschutz, Spurenstoffe, stellv. Vorsitzende NABU Nienburg, Sprecherin BFA-Umweltchemie und Ökotoxikologie



Finn Luca Oetjen
Landesjugendsprecher NAJU Niedersachsen, Bachelorstudium Biologie und Geographie, Masterstudium Biowissenschaften, Sprecher des NABU-Landesfachausschusses Kinder und Jugend, Imker und ehrenamtlich für die Vogelwarte Helgoland tätig; avifaunistische Erfassungen, Insekten, Pilze, Amphibien und Reptilien



Dr. Carsten Bennerk Böhm
Wald, Weidelandchaften, Fließgewässer, Regio-Saaten und -Gehölze, Naturgarten, Wildtiermanagement, stellv. Vorsitzender Waldbeirat der Landesregierung, Mitglied Verwaltungsrat Nds. Landesforsten, stellv. Sprecher NABU-Bundesfachausschuss Weidelandchaften & Neue Wildnis, stellv. Vorsitzender NABU Hannover, Beisitzer NABU-Präsidium

Erweiterter Vorstand



Katharina Janßen

Gelernte umweltschutztechnische Assistentin, Studium Soziale Arbeit, Betreuung NAJU-Gruppe Sarstedt, Beisitzerin Vorstand der NAJU Niedersachsen; Kinder- und Jugendarbeit, Limnologie und Nachhaltigkeit



Ricky Stankewitz

Amphibien, Fledermäuse, Vögel, Wespen und Hornissen, Kinder und Jugend, Mitglied im Arbeitskreis Verbandsentwicklung, Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege der Region Hannover (Bereich Stadt Langenhagen), Vorsitzender NABU Langenhagen



Tanja Frischgesell

Ornithologie, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien und Biotoppflege, stellv. Vorsitzende Weltladen Holzminden, Beiratsmitglied Naturpark Solling-Vogler, Beauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Holzminden, Vorsitzende NABU Holzminden



Jörg Schneider

Verkehrsexperte des Landesverbandes mit den Schwerpunkten Bahn, Bus und Neue Mobilität, Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Bauen und Siedlung, Vertreter des Landesverbandes auf Jahreshauptversammlungen der Biologischen Station Haseniederung, Schatzmeister Stiftung Oldenburgisches Naturerbe



Gisela Wicke

Naturschutz, Landwirtschaft und EU-Agrarpolitik, Ernährung, Klimaschutz, Gleichstellung, Kinder- und Jugendarbeit, Ehrenamtlichkeit, Begleitausschüsse der Landesregierung, Vorsitzende NABU Gehrden/Benthe, Mitglied im Lenkungskreis und einiger AGs des Niedersächsischen Weges



Dr. Olaf von Drachenfels Beauftragter für Biodiversität

Experte für alle Fragen des Biotopschutzes sowie der FFH-Richtlinie; Wald, Grünland, Küstenbiotope und Pflanzenartenschutz, Vertretung des NABU in Gremien und Verhandlungen zu Fachfragen des Arten- und Biotopschutzes, Schwerpunkt verbandsinterne Fortbildung, 2. Vorsitzender des NABU Barsinghausen

Beauftragte des Landesvorstandes



Petra Wassmann Beauftragte für Atomkraft

Vizepräsidentin des NABU, Themen: Energiepolitik, Atommüllendlagerung, Umweltbildung, Verbandsentwicklung, 1. Vorsitzende des NABU Salzgitter, Studium der Biologie, freiberuflich in der pädagogischen Qualifizierung tätig



Dr. Hans-Joachim Ropers

Der Vorstand trauert um sein langjähriges Mitglied Dr. Hans-Joachim Ropers, der im November 2023 verstorben ist. Als herausragender Ornithologe und als echtes NABU-Urgestein werden wir ihn in unserer Mitte sehr vermissen.

In dankbarer Erinnerung

NABU-Geschäftsstellen

NABU Niedersachsen e. V.

Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel.: 0511/91105-0
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-niedersachsen.de

NAJU Niedersachsen e. V.

Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel.: 0511/91105-30
E-Mail: info@NAJU-niedersachsen.de
www.NAJU-niedersachsen.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Elbe-Weser

Bertha-von-Suttner-Allee 1
21614 Buxtehude
Tel.: 04161/6532493
E-Mail: info@NABU-elbe-weser.de
www.NABU-elbe-weser.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Emsland/Grafschaft Bentheim

Haselünner Straße 15
49716 Meppen
Tel.: 05931/4099630
E-Mail: NABU.el-noh@t-online.de
www.NABU-emsland.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Heide-Wendland

Schuhstraße 40
29221 Celle
Tel.: 05141/2996284
E-Mail: info@NABU-heide-wendland.de
www.NABU-heide-wendland.de

NABU Bezirksgeschäftsstelle Oldenburger Land

Schloßwall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/25600
E-Mail: mail@NABU-oldenburg.de
www.NABU-oldenburg.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Ostfriesland

Osterstraße 31
26603 Aurich
Tel.: 04941/6979835
E-Mail: info@NABU-ostfriesland.de
www.NABU-ostfriesland.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Süd-niedersachsen

Rote Str. 39
37073 Göttingen
Tel.: 0551/29141554
E-Mail: info@nabu-suedniedersachsen.de
www.NABU-suedniedersachsen.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen

Konrad-Adenauer-Straße 25
38226 Salzgitter
Tel.: 05341/3054460
E-Mail: info@NABU-suedostniedersachsen.de
www.NABU-suedostniedersachsen.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Weserbergland

Horstweg 12
31840 Hessisch Oldendorf
Tel.: 01590 / 4 53 77 18
E-Mail: christine.koziol@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-weserbergland.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Weser-Mitte

Strukturstraße 7
27283 Verden (Aller)
Tel.: 04231/9701460
E-Mail: info@NABU-weser-mitte.de
www.NABU-weser-mitte.de

NABU-Zentren

NABU-Artenschutzzentrum Leiferde

Hauptstraße 20
38542 Leiferde
Tel.: 05373/6677
E-Mail: artenschutz@NABUZentrum-leiferde.de
www.NABUZentrum-leiferde.de

NABU Gut Sunder

Sunder 1
29308 Winsen/Aller OT Meißendorf
Tel.: 05056/970111
E-Mail: info@NABU-gutsunder.de
www.NABU-gutsunder.de

NABU Umweltpyramide Bremervörde

Huddelberg 14
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/71352
E-Mail: info@NABU-umweltpyramide.de
www.NABU-umweltpyramide.de

Ostel Jugendhotel Bremervörde gGmbH

Feldstraße 9
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/80 77 07
E-Mail: info@ostel.de
www.ostel.de

NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum

Marienteichbaude 1
38667 Bad Harzburg
E-Mail: annett.jerke@NABU-goslar.de
www.NABU-niedersachsen.de/wildkatze

NABU Schulbauernhof Woldenhof

Forlitzer Straße 121
26624 Südbrookmerland OT Wiegboldsbur
Tel.: 04942/990394
E-Mail: info@NABU-woldenhof.de
www.NABU-woldenhof.de

NABU Schäferhof

Fischerstatt 76
49448 Stemshorn
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-niedersachsen.de/schaeferhof

Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabüN)

Wilhelmshavener Straße 14
30167 Hannover
Tel.: 0511/84867380
E-Mail: info@labuen.de
www.labuen.de

Nationalpark-Häuser

Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“

(NABU Laatzen)
Ohestraße 14
30880 Laatzen OT Grasdorf
Tel.: 0511/8790110
E-Mail: info@NABU-laatzen.de
www.NABU-laatzen.de

Nationalpark-Haus Carolinensiel

Pumphusen 3
26409 Wittmund OT Carolinensiel
Tel.: 04464/8403
E-Mail: nationalparkhaus.carolinensiel@stadt.wittmund.de
www.NABU-niedersachsen.de/carolinensiel

Nationalpark-Schiff „Feuerschiff Borkumriff“

Am Neuen Hafen 9
26757 Borkum
Tel.: 04922/2030
E-Mail: nationalparkschiff@borkum.de
www.NABU-niedersachsen.de/feuerschiff

Nationalpark-Haus Greetsiel

Zur Hauener Hooge 11
26736 Krummhörn OT Greetsiel
Tel.: 04926/2041
E-Mail: nationalparkhaus@greetsiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/greetsiel

Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge

Friedrich-August-Straße 18
26486 Wangerooge
Tel.: 04469/8397
E-Mail: nationalparkhaus@wangerooge.de
www.NABU-niedersachsen.de/wangerooge

Nationalpark-Haus Sankt Andreasberg

Erzwäsche 1
37444 Braunlage OT Sankt Andreasberg
Tel.: 05582/923074
E-Mail: info@nationalparkhaus-sanktandreasberg.de
www.NABU-niedersachsen.de/andreasberg

Nationalpark-Haus „Wattenhuus“ Bengersiel

Seestraße 1
26427 Bengersiel
Tel.: 04971/5848
E-Mail: wattenhuus@bengersiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/wattenhuus

Ökologische Stationen

Ökologische NABU-Station Oldenburger Land

Schlosswall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 01590/45377-28
E-Mail: oenzol@NABU-niedersachsen.de
www.oenzol.de

Ökologische NABU-Station Leer

Hermann-Lange-Ring 28
26789 Leer (Ostfriesland)
Tel.: 01590/04537743
E-Mail: oenzl@NABU-niedersachsen.de
www.oenzl.de

Ökologische NABU-Station Aller/Oker

Madamenweg 91
38120 Braunschweig
Tel.: 01577/7784749
E-Mail: kontakt@oensa.de
www.oensa.de

Ökologische NABU-Station Oberes Wesertal

Horstweg 16-18
31680 Hessisch Oldendorf
Tel.: 05152/9480728
E-Mail: kontakt@oensow.de
www.oensow.de

Ökologische NABU-Station Oste-Region

Vorwerkstraße 17
27432 Bremervörde
Tel.: 04266/936572
E-Mail: info@oesoste-region.de
www.NABU-station-oste-region.com

Ökologische NABU-Station Ostfriesland

Forlitzer Straße 156
26624 Südbrookmerland
Tel.: 04942/2043804
E-Mail: info@NABU-station-ostfriesland.de
www.NABU-station-ostfriesland.de

Biologische Station Haseniederung e. V.

Alfseestraße 291
49594 Alfhausen
Tel.: 05464/978 9000
E-Mail: info@haseniederung.de
www.haseniederung.de

Naturschutzring Dümmer e. V.

Am Ochsenmoor 52
49448 Hude
Tel.: 05443/1367
E-Mail: naturschutzring.duemmer@t-online.de
www.naturschutzring-duemmer.de

Fischereibiologische Station Ems-Hase

– im Aufbau –

Impressum

© 2024, NABU Niedersachsen

NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Niedersachsen e. V.,
Alleestraße 36, 30167 Hannover, Tel.: 0511/91105-0, Fax: -40,
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de,
Web: www.NABU-niedersachsen.de.

Gesamtredaktion: Cornelia-M. Bödecker, NABU Niedersachsen, Hannover.

Textredaktion: Cornelia-M. Bödecker.

Gestaltung: Renée-Josephine Gerber, NABU Niedersachsen.

Druck: Umweltdruckerei.

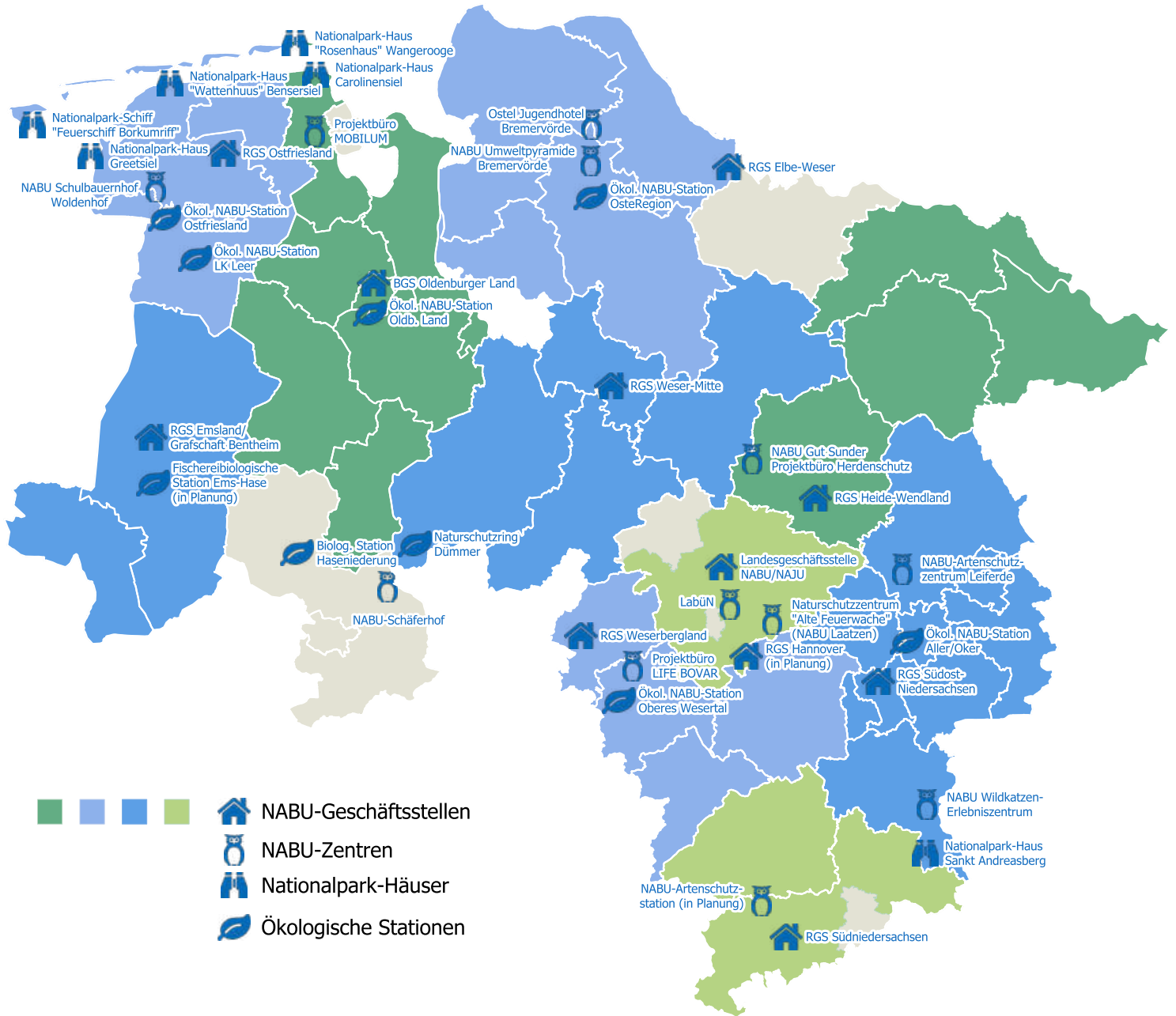
Papier: Gedruckt auf Recyclingpapier.

Bildnachweis Titelbild: NABU/CEWE/Ulrich Eisenmann.

Bildnachweis Rückseite: NABU/Thomas Hinsche.

NABU-Geschäftsstellen und -Zentren

Vor Ort aktiv für Mensch und Natur





Hochschulgruppe Oldenburg



oben: Aktionstag NABU Peine

unten: Kinder mit Schafen beim NABU Kreisverband Hildesheim

NABU-Regionalgeschäftsstellen

Betreuung von NABU-Gruppen vor Ort

RGS Elbe-Weser

Seit April 2022 ist die RGS Elbe-Weser für die zwölf NABU-Gruppen der Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme) und Stade tätig. Ihren Sitz hat sie seit dem 1. April 2023 im denkmalgeschützten Torbogenhaus in Buxtehude. Neben den Büroarbeitsplätzen befindet sich auch eine Nistkastenausstellung dort. Es gibt interessantes Infomaterial rund um den Natur- und Umweltschutz sowie Produkte für den praktischen Naturschutz – alles erhältlich zu den wöchentlichen Öffnungszeiten.

Eine neu eingerichtete Sammelstelle für Korken, zur Unterstützung der KORKampagne, wird sehr gut angenommen. Das RGS-Team hat unzählige Anrufe von Naturinteressierten beantwortet, vom Umgang mit Jungvögeln, der eigenen Gartengestaltung, Aufklärung zu Wespen- und Hornissen und vielem anderen.

Alle zwölf NABU-Gruppen der RGS-Elbe-Weser haben sich im Sommer auf dem Gelände der NABU-Umweltpyramide in Bremervörde getroffen und die Gelegenheit genutzt, sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Ideen zu schmieden.

RGS Emsland/Grafschaft Bentheim

Im Juli 2023 veranstaltete die RGS Emsland/Grafschaft Bentheim zum ersten Mal einen Tag der offenen Tür. Die NABU Gruppe Grafschaft Bentheim war extra mit dem Storchenwagen angereist und konnte so unterschiedliche Aktivitäten zum Mitmachen anbieten: eine Fotoausstellung von Naturfo-

tograf*innen, eine Fotodiashow über die Natur im Emsland und der Grafschaft Bentheim sowie Kaffee im Garten.

In der zweiten Jahreshälfte lag der Fokus darauf, neue Mitglieder und Aktive zugewinnen. Die Aktivitäten waren erfolgreich. Zu den bereits vorhandenen 8.000 Mitgliedern kamen mehr als 1.500 neue Mitglieder hinzu.

Bei einem gruppenübergreifenden Treffen beim NABU Werlte/Sögel zeigte die Gruppe ihre neue Attraktion: die neue Naturparkstation. Auf der Führung zum Theikenmeer konnten die Teilnehmenden die dort selbst errichtete Aussichtsplattform mit dem neuen Aussichtsturm bestaunen. Darüber hinaus gab es auch im zurückliegenden Jahr wieder ein gemeinsames, sehr umfangreiches Veranstaltungsprogramm aller fünf NABU-Gruppen: von Vogelführungen über Familienangebote, Pilz- und Amphibienexkursionen, Angeboten zum Thema Insekten, Batnights bis hin zu Wanderungen rund ums Theikenmeer.

RGS Heide-Wendland

Seit dem Jahr 2018 ist die RGS Heide-Wendland Ansprechstelle für zahlreiche NABU-Gruppen in Landkreis und Region. In 2023 haben sich zwei weitere Gruppen entschieden, dem Verbund beizutreten. Nun sind alle Gruppen in Celle und der NABU Lüneburg in der Regionalgeschäftsstelle.

Die RGS betreute die Aktiven und setzt Maßnahmen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit um. Eine davon ist die Erstellung einer Info-Broschüre zum Thema Schottergärten. Sie liefert wichtige Tipps für eine pflegeleichte Gestaltung



oben: Kinderfreizeit
unten: Tag der offenen Türe RGS Emsland/
Grafschaft Bentheim

Teamfoto NABU Gifhorn

von Vorgärten, auch ohne Kiese und Schotter. Im kommenden Jahr soll vor allem die Kinder- und Jugendarbeit gestärkt werden.

BGS Oldenburger Land

Ein besonderes Highlight gab es im Juni 2023: Das Gründungstreffen der neuen NABU-Hochschulgruppe Oldenburg. Über 30 junge Menschen trafen sich im NABU-Naturgarten in Oldenburg und besprachen erste Aktionsideen. Die Fachgruppe setzt sich lokal für die Pflege von Biotopen, den Erhalt von Artenvielfalt und einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt ein. Bei einem ersten großen Einsatz im August, zusammen mit den Niedersächsischen Landesforsten und der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Oldenburg, wurde eine Renaturierungsaktion im Naturschutzgebiet Eversenmoor durchgeführt.

"Ab nach draußen" war das Motto einer NAJU Kinderfreizeit im Schullandheim Bissel. 31 Kinder im Alter von 6-12 Jahren verbrachten ein Wochenende im September 2023 dort, um im Wald ein Mandala aus Naturmaterialien zu bauen, unter fachkundiger Leitung mit Mikroskop und Kescher umzugehen, zu toben und mit den Ziegen auf dem Gelände zu kuscheln.

Mit einer Auftaktveranstaltung im Juni 2023 wurde die neue Ökologische NABU-Station Oldenburger Land (ÖNSOL) im Schlaun Haus in Oldenburg eingeweiht. Mit dabei waren unter anderem Gäste wie die Umweltstaatssekretärin Anka Dobslaw. Die ÖNSOL ist eine von 15 Ökologischen NABU-Stationen, die im Rahmen des Niedersächsischen Weges entstanden sind. Die ÖNSOL unterstützt und ergänzt die Vor-Ort-Betreuung der Naturschutzbehörden von Schutzgebieten in Kooperation mit den Landkreisen Oldenburg und Ammerland sowie der Stadt Oldenburg

RGS Ostfriesland

Im Rahmen der "Prima Klima"-Reihe der Ländlichen Erwachsenenbildung hat die RGS einen Workshop zum Thema Moor veranstaltet. 17 Teilnehmende erhielten Informationen über den Themenzusammenhang Moor und Klimaschutz. Anschließend ging es in einer Exkursion zum Ewigen Meer und zu angrenzenden Flächen der Wiedervernässung, damit das Wissen in der Praxis anschaulich wird.

Am Woldenhof gab es einiges zu tun, was die RGS unterstützt hat. Ein Arbeitseinsatz mit zwölf Ehrenamtlichen auf den Flächen des Thedingaer Vorwerk, organisiert von der RGS, wurde genutzt, um unter anderem neue Zäune zu setzen. Das RGS-Team hat auch beim Einfang der Rinder für eine notwendige Blutuntersuchungen tatkräftig mitgeholfen.

Neu initiiert hat die RGS die Projekt-AG "Naturnahe Gärten Ostfriesland", die in 2024 ostfrieslandweit durchstarten wird.

RGS Südniedersachsen

Für den Aufbau und die Leitung der neuen NABU-Regionalgeschäftsstelle Südniedersachsen wurde Rosa Schipper eingestellt, die ihre Traineezeit im Juli 2023 begann. Die Traineezeit bereitet sie auf ihre spätere Leitungsposition vor: Hospitation in anderen NABU-Geschäftsstellen und -Zentren, Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen zur Ehrenamtskoordination und Artenkenntnis sowie das Kennenlernen der Ehrenamtlichen und deren Arbeit. Im Jahr 2023 mussten auch geeignete Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle gesucht werden.

Die RGS betreut insgesamt neun NABU-Gruppen in den Landkreisen Göttingen und Norheim sowie die im Winter 2023/2024 von Studierenden der Universität Göttingen gegründete NABU-Hochschulgruppe Göttingen. Eine erste Ex-



NABU-Hochschulgruppe Göttingen auf Vogelexkursion



Tag der Umwelt NABU Wolfsburg

kursion der Hochschulgruppe im Dezember führte durch die Leinepolder bei Salzderhelden. Es gab viele Vögel zu beobachten wie Kraniche, verschiedene Entenarten und sehr viele Tundrasaatgänse.

In enger Zusammenarbeit mit den Gruppen bereitet sich die RGS darauf vor, im Jahr 2024 die Präsenz des Naturschutzes in der Region zu steigern und mehr Menschen unterschiedlichen Alters aktiv für die Natur zu begeistern.

RGS Südost-Niedersachsen

Im Jahr 2023 lag der Fokus der RGS Südost-Niedersachsen ganz auf dem Thema Öffentlichkeitsarbeit, um die Arbeit der ehrenamtlichen NABU-Gruppen in der Region nach außen hin noch sichtbarer zu machen. Dafür wurde die Pressearbeit zu allgemeinen Themen im Natur- und Umweltschutz gesteigert, der Online-Auftritt überholt und ein neues Konzept für den regionalen Instagram-Account ins Leben gerufen. Außerdem schaffte die RGS einen NABU-Pavillon an, der nun allen regionalen Gruppen für Infostände und Veranstaltungen zur Verfügung steht. Mit Konzeptideen für Themeninfostände sollen Ehrenamtliche bei der Planung und Durchführung von Repräsentationsveranstaltungen unterstützt werden.

Es gab zahlreiche Aktionen der NABU-Gruppen in der Region, von Infoständen über Exkursionen, Umweltbildungsaktionen, Arbeitseinsätzen in den Biotopen und Vorträgen bis hin zum Regionaltreffen des Landesverbandes im NABU-Wildkatzen-Erlebniszentrum Bad Harzburg. Ein besonderes Highlight war im März die erste Veranstaltung im Multiplex Kinocenter Salzgitter. Ein Vortrag „Frühblüher – Bunte Vielfalt zwischen Winter und Sommer“ mit Dipl.-Biol. Walter Wimmer war sehr gut besucht, auch der spätere Vortrag im November „Auf ins Traumland Masuren“ mit jeweils beeindruckenden Bildern auf der großen Kinoleinwand.

RGS Weserbergland

Das Jahr stand im Zeichen des Wechsels. Personell wird die RGS seit Jahresbeginn allein durch Christine Koziol geführt und der Auszug aus Obernkirchen stand im September an. Übergangsweise ist die RGS nach Hessisch Oldendorf gezogen.

Die Kreisverbände waren in 2023 sehr aktiv. Im KV Hildesheim sind vier neue NAJU-Gruppen und zwei neue NABU-Gruppen entstanden. Der KV hat mithilfe von Fördermitteln aus Patenschaftserträgen des NABU-Bundesverbandes eine weitere Kalkmagerrasenfläche entbuschen und als Lebensraum für Zaun- und Waldeidechse, Heuschrecken, Falter, Orchideen und viele weitere Arten reaktivieren können.

Im KV Hameln-Pyrmont ist zum Jahresende ein großes mehrjähriges Projekt zur Artenkennerschulung gestartet. Die Region ist Kompetenznetzwerkpartner für Südniedersachsen und hat das Ziel, Artenkenner auszubilden. Im KV Schaumburg sind durch Eigenleistung und durch Unterstützung von Bingo sieben neue Gewässer für die Amphibien in der Bückeburger Niederung angelegt worden und bieten mit den vorhandenen 20 Tümpeln einen großartigen Beitrag zum Schutz für Amphibien.

Das Projekt „DiNaMoS“ (Digitales, interaktives Naturbeobachtungs- und Monitoringsystem) für die Auenlandschaft Hohenrode des NABU Rinteln, gefördert von BINGO, ist in der Umsetzung. Es gilt zwei Infoterminals zur Artbestimmung und -erfassung zu installieren.

> www.NABU-niedersachsen.de/rgs



Siebenschläfer bei der Auswilderung



oben: NABU Wildkatzengehege

unten: Seminarhaus auf dem NABU Gut Sunder

> www.NABU-niedersachsen.de/zentren

NABU-Zentren

Von Umweltbildung bis Hilfe für Wildtiere

NABU Gut Sunder

Das Regionale Umweltbildungszentrum (RUZ) ist anerkannter außerschulischer Lernort zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Naturschutzgebiet Meißendorfer Teiche. Es bietet ein vielfältiges Angebot an Umweltbildungsprogrammen, die sich überwiegend an Schulklassen, aber auch an Gruppen jeden Alters richten.

Neben den Bildungsangeboten gibt es einen Shop, diverse Wanderwege sowie Erlebnis- und Informationspunkte im Gelände und verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten mit Verpflegung. Es konnten 16 unterschiedliche Umweltbildungsangebote für Schulkinder, Kindergärten und andere Gruppen durchgeführt werden. Zusätzlich wurden Kindergeburtstagsfeiern und verschiedene Führungen angeboten, die von den Gästen gut angenommen wurden. Die NAJU, die Naturschutzjugend vom NABU, war häufig zu Gast auf Gut Sunder. Auch das jährliche Apfelfest hat in 2023 mit großer Unterstützung der Ehrenamtlichen stattgefunden und viele Gäste angelockt.

So hoch wie vor Corona waren die Gästezahlen leider noch nicht. Aber mit rund 2.700 Übernachtungen und 1.500 Tagsgästen war doch ein stabiler Gästestrom zu verbuchen. Personell hat sich in 2023 einiges auf NABU Gut Sunder verändert. Nach langer Tätigkeit ist der Koch in den Ruhestand gegangen, doch ein neuer Kollege hat einen reibungslosen

Übergang in der Küche gewährleistet. Die in den letzten Jahren nicht besetzte Stelle des Technischen Leiters konnte im Frühjahr 2023 vergeben werden.

Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabüN)

LabüN als gemeinsame Einrichtung von aktuell acht großen Naturschutzverbänden in Niedersachsen unterstützt die Naturschutzverbände und deren Mitglieder vor Ort, damit diese ihre Aufgaben erfüllen können. Das LabüN hilft beim Verfassen von Stellungnahmen, stellt Fachinformationen zur Verfügung und bietet Schulungen an.

Auch im Jahr 2023 gab es wieder ein sehr abwechslungsreiches Schulungsangebot, alle Veranstaltungen fanden weiterhin online statt. Neben den Schulungen, die bereits jedes Jahr regelmäßig angeboten werden, wie z.B. „Gute Stellungnahmen schreiben“, „Artenschutz(recht)“ oder der Vortrag zur „Online-Plattform Beteiligung in Umweltfragen“, kam in diesem Jahr ein neues Angebot zum Thema EG-Wasserrahmenrichtlinie hinzu, welches von den Ehrenamtlichen sehr gut angenommen wurde.

Weitere Vorträge waren „Das Schutzgut Klima in Planungs-/Zulassungsverfahren“ von Dipl.-Ing. Grisca Löwe (Bosch & Partner GmbH) und Dr.-Ing. Stefan Balla (Froelich & Sporbeck GmbH & Co. KG), von Rüdiger Nebelsieck (LL.M.) zum Thema „Änderungen im Raumordnungsgesetz“ und von Dr. Julia



Schwarzstörche bei der Auswanderung



Sprechender Apfelbaum auf Gut Sunder

Wiehe über den Naturverträglichen Ausbau von PV- Freiflächenanlagen.

In Sachen Personal hat sich einiges verändert: Lorena Marx ist seit März 2023 als Umwelt- und Naturschutzreferentin im LabüN tätig und Lina Tjards ist seit Juli für den Verfahrensversand zuständig. Lisa Lauppe unterstützt seit April und Josephine Bollwahn seit Juli das LabüN für die Kolleg*innen in der Elternzeit.

Weitere Infos über das LabüN und zu seinen Angeboten gibt es unter www.labuen.de. Fragen rund um die Verfahrensbeteiligung beantwortet das LabüN telefonisch oder per Mail.

NABU-Wildkatzen-Erlebniszentrum Bad Harzburg

Das Wildkatzengehege in Bad Harzburg bietet den Besuchenden einen einmaligen Einblick in das Leben der scheuen Tiere. Es gibt eine Ausstellung des NABU mit informativen Einblicken, die interaktiv gestaltet ist und man kann die Tiere durch die Gehege streunen sehen. Über das Projekt für Kinder und Jugendliche „Mittendrin Niedersachsen“ suchten gerade auch Schulklassen das Wildkatzengehege auf. Darüber hinaus sorgten auch die hofeigenen Hauskatzen für Veranstaltungsanlässe im Jahr 2023, wie z. B. Katzengeburtstage oder auch die Beerdigung von Kater Hugo.



NABU-Artenschutzzentrum

Das Artenschutzzentrum in Leiferde ist die Betreuungsstation für hilflose, verletzte oder beschlagnahmte Wildtiere des Landes Niedersachsen. Es ist auch Umweltbildungslernort, Naturerlebniszentrum und Ausbildungsstelle.

Der Rückblick auf 2023 zeigt, dass mit 3.656 Tieren aus 181 Arten die Anzahl der betreuten Pflgetiere auf hohem Niveau bleibt. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Zahlen im zweiten Jahr in Folge auf einem erwarteten Rückgang. Denn bei den steigenden Pflgetierzahlen in den Vorjahren handelte es sich in erster Linie um insektenfressende Arten, die aufgrund der Trockenheit und dem damit verbundenen Nahrungsmangel in Bedrängnis geraten sind. Da es sich hierbei überwiegend um relativ kurzlebige Arten handelt, vor allem Singvögel, führt ein schwacher Reproduktionserfolg über mehrere Jahre recht schnell zu einer Abnahme des Gesamtbestandes, der sich offensichtlich jetzt in den sinkenden Zahlen widerspiegelt.

Die größte Pflgetiergruppe waren 2.466 heimische Vögel in 95 Arten, überwiegend Jungvögel. Darunter waren 172 Greifvögel. Es ist anzunehmen, dass die Zahl mäusefressender Beutegreifer bis hin zum Weißstorch durch die anhaltenden Hochwasserereignisse nicht unbedingt positiv beeinflusst werden. Die im Zentrum versorgten 35 Weißstörche entsprechen etwa dem Schnitt. Mit großer Sorge wird beobachtet, dass die zunehmende Angewohnheit von Weißstörchen auf Mülldeponien nach Nahrung zu suchen, die Aufnahme von Zivilisationsmüll in Form von Gummi-bändern und anderen Kunststoffteilen zur Folge hat.



NABU-Schäferhof am Dümmer



NABU-Umweltpyramide

Der Igel war unter den Säugetieren neben Eichhörnchen und Siebenschläfer der häufigste Gast. Denkbar ist, dass das Pflgetieraufkommen von Igel durch die flächendeckenden Überschwemmungen und das bis an die Oberfläche stehende Bodenwasser im nächsten Jahr rückläufig sein wird. Nach wie vor gibt es eine hohe Zahl Reptilien. 302 Individuen wurden beschlagnahmt oder sind als Fundtiere eingegangen. Die Einführung einer behördlichen Meldepflicht für Verkaufende und ein artspezifischer Sachkundenachweise wird vom NABU-Artenschutzzentrum seit Jahrzehnten gefordert und bleibt nach wie vor Wunschdenken. Zusätzlich wurden über 200 Europäische Sumpfschildkröten für das Auswilderungsprojekt gepflegt.

NABU-Umweltpyramide

„Mit Herz, Kopf und Hand die Natur erleben“ ist das Motto der NABU-Umweltpyramide. Als anerkannter außerschulischer Lernstandort zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) widmet sich die Umweltpyramide in unterschiedlichen Umweltbildungsangeboten und Projekten dem Schutz der Natur und der Wertschätzung unserer Lebensgrundlage. Das Wiesenvogelprojekt geht mit der neuen Leitung Sylke Bischoff an den Start. Das Projekt soll weitere Daten erfassen als Grundlage für eine genauere Beurteilung des Schutzgebietes. Ziel ist es, den Schutz und die Anpassung der Gebiete an die sich verändernden Rahmenbedingungen durch erneuerbare Energien und Autobahnplanungen zu optimieren. Die Klassenfahrten in Kooperation mit dem grünen Klassenzimmer und die Beherbergung im Jugendhotel OSTEL mit Beteiligung vom NABU sind in 2023 auf höchstem Stand. Parallel wurden alle Programme in der Umweltbildung überprüft und überarbeitet, insbesondere das „Indianer auf dem Naturpfad“-Programm, um hier Angreifbarkeit durch eine mögli-

che kulturelle Aneignung zu vermeiden, aber auch um positive neue Ideen einzubringen.

Es gab auch einige Neustrukturierungen. Carsten Nitschke ist neuer Geschäftsführer, das REWE-Projekt steht jetzt unter der Leitung von Sonja Schumacher und die Zusammenarbeit mit dem Kreisverband wurde intensiviert.

NABU-Schäferhof am Dümmer

Anfang des Jahres hatte der NABU die einmalige Gelegenheit, vom Hunte-Wasserverband den Schäferhof am Dümmer zu übernehmen. Dabei handelt es sich um den Hof mit einem Wohnhaus, mehreren Wirtschaftsgebäuden und einem großen Schafstall sowie vier ha Fläche. Der Schäferhof war früher für die Beweidung der Deiche am Dümmer, später auch auf die Flächen der Dümmeriederung und des Ochsenmoors zuständig. Durch die Beweidung mit Schafen, darunter die letzte reinrassige Herde der Diepholzer Moorschnucke, die an die nassen Verhältnisse im Ochsenmoor hervorragend angepasst ist, wird die Landschaftspflege dieser einzigartigen Moorlandschaft sichergestellt. Die Schäferei betreibt in den Sommermonaten ein Café und zusätzlich ein Kommunikationszentrum, welches für Veranstaltungen und Feiern vermietet wird. Die Schäferfamilie Seel, welche den Hof seit vielen Jahren betreibt, hat den Hof im Jahr 2023 weitergeführt. Ab Dezember 2023 haben wir mit Ulrike Meierfrankenfeld eine neue Schäferin an Bord, die die Tradition fortsetzt.





Mitarbeiterin Hannah Temme vor dem Feuerschiff



Wattwandern in Upleward mit dem NPH Greetsiel

Nationalpark-Häuser

Natur hautnah erleben

> www.NABU-niedersachsen.de/nationalpark-haeuser

Nationalpark-Schiff „Feuerschiff BORKUMRIFF“

Die Anziehungskraft des Schiffes für Besuche blieb 2023 anhaltend hoch. In der Gesamtbilanz waren es 17.372 in der Ausstellung oder bei Veranstaltungen in den Gebieten des Weltnaturerbes gegenüber rund 16.000 Besuchende im Vorjahr. Um den Gästestrom zu begleiten, waren zwei hauptamtlich Mitarbeitende beschäftigt sowie eine Person im Bundesfreiwilligendienst.

Darüber hinaus wurde das Veranstaltungsangebot über eine vorausschauende Saisonplanung auf die vorhandenen Kapazitäten zugeschnitten. Die Anzahl der Führungen an Bord und der Außenveranstaltungen sowie die Zahl der Teilnehmenden blieb durch die vorausschauende Planung insgesamt konstant. Bei den Exkursionen erwiesen sich die Formate „Stranderkundung“, „Vogelbeobachtung mit Spektiv“ sowie die „Salzwiesen-Dünen-Wanderung“ als besondere Zugpferde.

Über das Tagesgeschäft hinaus wurden innerhalb der Trägergemeinschaft zentrale Zukunftsprojekte angeschoben, die eine Weichenstellung für die Ausrichtung des Nationalpark-Feuerschiffes in der nächsten Dekade bedeuten. Darunter fallen die bauliche und technische Anpassung der BORKUMRIFF vor dem Hintergrund neuer gesetzli-

cher Anforderungen als Traditionsschiff sowie die Planung einer neuen Dauerausstellung.

Weitere Highlights im Veranstaltungsjahr 2023 waren eine Informationsreihe zu Neobiota im Wattenmeer, ein Open-Ship-Tag, der Nationalpark-Tag der Artenvielfalt auf der Insel Borkum und nicht zuletzt das Jahrestreffen des Freiwilligenetzwerkes „Watt*N“ sowie die fünfzehnten Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Hier lag die Aufmerksamkeit auf Kooperationen und internationale Zusammenarbeit über staatliche Grenzen hinweg. Im Mittelpunkt der angeleiteten Vogelbeobachtungen stand diesmal der Löffler.

Nationalpark-Haus Greetsiel

Das Team des Nationalpark-Hauses Greetsiel hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Die engagierten Mitarbeitenden setzen sich dafür ein, möglichst viele Menschen für das einzigartige Wattenmeer als Teil des UNESCO-Weltnaturerbes zu begeistern. Das hat insgesamt zu 36.905 Besuchenden im Nationalpark-Haus Greetsiel geführt. Nach wie vor ist das Online-Buchungsportal „BookingKit“ im Einsatz, darüber wurden über 50 % aller Veranstaltungen gebucht.

In den Monaten April bis Oktober gab es für die Deichacht Krummhörn Führungen im Pilsumer





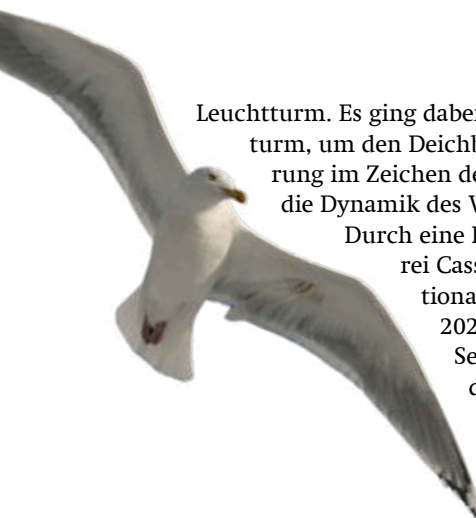
Feier zum 25-jährigen Bestehen des NPH Sankt Andreasberg



oben: Seawatching im Rahmen der Zugvogeltage



unten: Watt zum Entdecken in Benersiel



Leuchtturm. Es ging dabei um das Bauwerk Leuchtturm, um den Deichbau und die Herausforderung im Zeichen des Klimawandels sowie um die Dynamik des Welterbe Wattenmeer.

Durch eine Kooperation mit der Reederei Cassen-Tours begleitete das Nationalpark-Haus-Team im Jahr 2023 alle „Minikreuzfahrten in See“. Insgesamt wurden dadurch 440 Veranstaltungen mit 11.387 Personen durchgeführt. Dies entspricht einer Zunahme von 16 % gegenüber dem Vorjahr.

Nationalpark-Haus Wattenhuus Benersiel

Im ereignisreichen Jahr 2023 stand das Wattenhuus vor zahlreichen Herausforderungen wie die intensiven Planungsphasen für den geplanten Anbau und die Dauerausstellung. Auf Grundlage der Erfahrungen im Vorjahr wurden einige Verbesserungsmaßnahmen für zukünftige Events in der Planung umgesetzt, inklusive einer Evaluierung der Gästebetreuung.

Besonders erfreulich war die verstärkte Nutzung des Wattenhuus als außerschulischer Lernstandort, der Schulinhalte mit praxisnahem Wissen ergänzt und das angepasst an das jeweilige Curriculum. Verschiedene Module, von ökologischen bis hin zu sozialen Aspekten, wurden erfolgreich eingesetzt, um das Fachwissen der Schüler*innen zu vertiefen.

Neben der Vielfalt und Intensität der Aktivitäten musste das Wattenhuus einige personelle Veränderungen bewältigen, Veranstaltungen optimieren und an bedeutenden Events teil-

nehmen. Dabei konnte ein Partnerschaftstreffen im März den Austausch mit möglichen Kooperationspartnern fördern und dem Wattenhuus neue Perspektiven aufzeigen. Die Teilnahme an den Zugvogeltagen im Oktober war nützlich, um die Bekanntheit zu steigern und trug auch zur Sensibilisierung für den Vogelschutz bei.

Nationalpark-Haus Carolinensiel

Der Jahresbeginn stand noch im Zeichen des Umbaus der Alten Pastorei, der im ersten Quartal abgeschlossen wurde. Somit konnten das Nationalpark-Haus und auch das Deutsche Sielhafenmuseum wieder gemeinsam in die Saison starten. Die gemeinsamen Veranstaltungen und die inhaltliche Kooperation bieten einen echten Mehrwert, was sich in einer Mehrarbeit an der Kasse, aber eben auch durch höhere Zahlen von Besuchenden zeigt.

Bedingt durch den Weggang von Mitarbeitenden und dem Krankenstand war das Jahr 2023 personell eine große Herausforderung. Trotz allem konnte die Saison durch die gute Zusammenarbeit im Team gemeistert und auch das vielfältige Veranstaltungsangebot sowie die dauerhafte Öffnung der Ausstellung gewährleistet werden. Mit einer neuen Stundenverteilung und Neubesetzung wird sich die personelle Lage für das kommende Jahr entspannen.

Durch die lokale Netzwerkarbeit konnten neue Kooperationen aufgebaut werden. Die BINGO-Umweltstiftung bewilligte einen Förderantrag, der es ermöglichte, neue Schulklassenmodule zu verwirklichen. Damit wird das Haus mehr und mehr zu einem außerschulischen Lernort zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung.



NPH Carolinensiel



Wangerooge

Nationalparkhaus Sankt Andreasberg

Das Nationalparkhaus Sankt Andreasberg ist eine Umweltbildungseinrichtung im niedersächsischen Oberharz. Das Haus in 600 m über dem Meer wird vom NABU Niedersachsen in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung Harz betrieben und mit Landesmitteln gefördert. Rund 17.000 Menschen besuchen es jährlich.

In 2023 wurde das Nationalparkhaus Sankt Andreasberg 25 Jahre alt, im Juli gab es eine große Feier. Die Begrüßung und Grußworte fanden noch vor dem Haus statt, der einsetzende Regen verlagerte das Geschehen überwiegend nach innen. Wetterbedingt war die Zahl der Besuchenden nicht so hoch wie erwartet – es waren zwischen 14 und 18 Uhr schätzungsweise 300 Gäste aller Altersklassen. Sie kamen aus der Nachbarschaft, aus St. Andreasberg, dem Harz, Gäste aus dem Umland, Tourist*innen sowie Vertreter*innen des NABU, des Nationalparks, der Stadt, örtlicher und überregionaler Vereine und Verbände. Allen gemein ist die positive Einstellung dem Haus gegenüber.

Eine Aufführung des Knuffeltheaters aus Clausthal, die Ausstellung „Skulptur und Malerei“, das gemeinsame Grillen und vor allem das unentgeltliche Engagement aller Beteiligten haben zum Gelingen der Feier beigetragen.

Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge

Rund 40.000 Gäste zählt das Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ im Jahr 2023. Die Besuchenden informierten sich in der Ausstellung über den Vogelzug, den Lebensraum Wattenmeer, die Insel und den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Das Team um Hausleiterin Silke Schmidt und Mitarbeiterin Stephanie Lobe wurde ab April von Saisonkraft Anna Waldmann ergänzt. Dazu kamen zwei Personen im Freiwilli-

gen Ökologischen Jahr, drei Schülerpraktikant*innen und sieben NABU-Praktikant*innen. In etwa 720 Veranstaltungen hat das Team vom Rosenhaus über 14.000 Teilnehmenden die Natur auf der Insel und im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer nähergebracht.

Verschiedene Veranstaltungen über das Jahr hinweg zogen viele Interessierte an. Der April stand wieder im Zeichen des alljährlichen Osterspijööök. 400 Gäste genossen den Tag bei Kaffee und Waffeln, einer Kinder-Rally, beim Malen und Basteln. Der Weltzugvogeltag am 13.05. bot vielen Gästen die Gelegenheit, Zugvögel auf ihrem Zwischenstopp im Nationalpark Wattenmeer mit Spektiv und Fernglas zu beobachten. Im Juli feierte das Nationalpark-Haus sein alljährliches Sommerfest mit gut 1.100 Besuchenden. Viele Helfende sorgten für ein vielfältiges Programm mit Musik, Grill und Getränken, Kaffee und Kuchen, Kinder-Rally, Kinderschminken, einer großen Tombola und vielem mehr. Im Oktober fanden die fünfzehnten Zugvogeltage statt mit vielen Veranstaltungen zum Löffler und dem Vogelzug. Darüber hinaus war das Rosenhaus auch Standort für vier Bildungsurlaube des Forum Unna.





Nicole Feige, Elisabeth Woesner und Carsten Heinecke - das hauptamtliche Team der ÖNSOL



oben: Osteregelder Moor

unten: Renaturierung eines Grünlandes im Hochmoor

Ökologische Stationen

Fachlich fundierter Naturschutz

Der NABU Niedersachsen ist Träger, Mitträger sowie Mitglied von insgesamt 13 Ökologischen Stationen. Die Finanzierung der Stationen erfolgt hauptsächlich über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Hause des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz. In Kooperation mit den Unteren Naturschutzbehörden in der Betreuungskulisse und in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) erfolgen die Maßnahmen. Ziel der Vor-Ort-Betreuung ist es, zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt insbesondere in Natura-2000-Gebieten beizutragen.

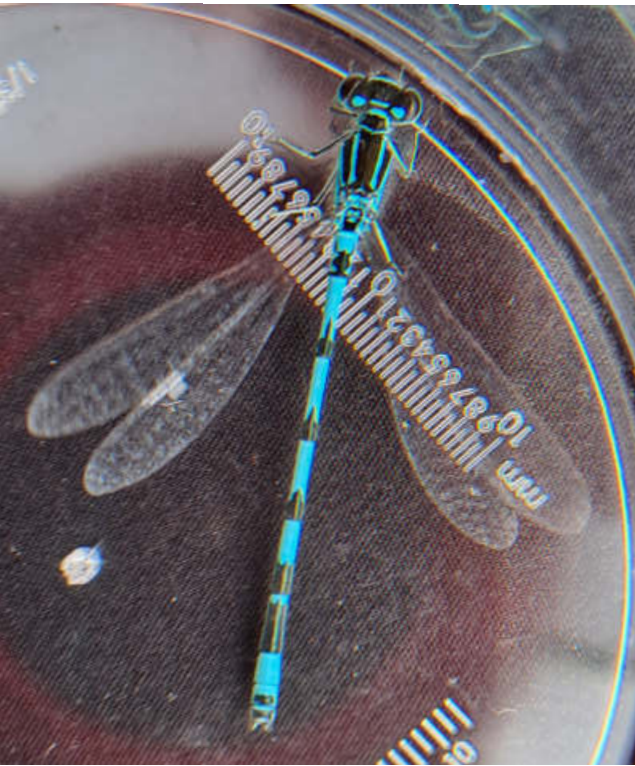
Biologische Station Haseniederung e.V.

In den Reptilien-Hotspots des Venner Moores konnten wieder mehrere Schlingnattern gesichtet und erfasst werden. Zur Förderung dieser Art wurden die bestehenden Habitate weiterentwickelt, indem beschattete Flächen freigestellt und der Lebensraum dadurch vergrößert wurde. In 2022 begonnene Renaturierungsarbeiten in dem Naturschutzgebiet sind weiter vorangegangen, um wieder ein Hochmoorgrünland herzustellen. Zunächst musste die Vegetationsschicht entfernt und der Oberboden abgeschoben werden. Das gewonnene Material diente einer Verwaltung um die Fläche herum. Diese soll demnächst als Anzuchtpolder für Torfmoose im Venner Moor



genutzt werden, um Pflanzenmaterial für zukünftige Renaturierungen zu erzeugen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 301 Veranstaltungen durchgeführt, überwiegend Angebote für Schulklassen. Im Rahmen der „Sommerkultur im Stationsgarten“ gab es dazu ein Programm aus Workshops, Seminaren und musikalischen Veranstaltungen mit der Gelegenheit, die Arbeit der Biologischen Station einem breiten Besucherspektrum vorzustellen. Insgesamt haben 5.799 Besuchende die Umweltbildungsangebote genutzt bzw. die Veranstaltungen besucht. Im Rahmen des „Landschaftstag 2023“ im November erhielt die Biologische Station eine besondere Anerkennung: Der Verein wurde für sein Engagement im Naturschutz und Bildungsbereich mit dem 5.000 Euro hohen Kulturpreis ausgezeichnet.



Helm-Azurjungfer



Pflegemaßnahmen im Rahmen des internationalen Jugendworkcamps der ÖNSOR

Ökologische NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA)

In den Barnbruchswiesen setzte die ÖNSA in Kooperation mit der Stadt Wolfsburg wieder umfangreiche Maßnahmen für Amphibien um, unter anderem wurden aufwachsende Weiden entfernt, Rohbodenflächen geschaffen, Gewässerabschnitte vertieft und Steilwände für z.B. Uferschwalben geschaffen. Gemeinsam mit dem NABU Wolfsburg wurden bei einem Naturschutzeinsatz zwei Kleingewässer von Schilf- und Gehölzaufwuchs befreit und Neophyten von einer weiteren Amphibienschutzfläche entfernt. Erstmals beschäftigte sich die ÖNSA mit der Aufnahme von Habitatbäumen und der Kartierung der seltenen Helm-Azurjungfer. Diese Ergebnisse werden in den nächsten Jahren durch weitere Erfassungen ergänzt.

Die Suche nach dem Feldhamster ging auch im Jahr 2023 weiter, erstmals auch im Landkreis Peine und der Stadt Salzgitter. Dabei wurde die ÖNSA von zahlreichen, auch vielen neuen, Ehrenamtlichen unterstützt. Denn nach der Gebietsausweitung der ÖNSA im September 2022 wurde die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Peine und der Stadt Salzgitter intensiviert und die Betreuung von dortigen Schutzgebieten aufgenommen.

Neben Mitteln aus der Landesförderung hat die ÖNSA weitere ergänzende Einnahmen aus umgesetzten Auftragsstätigkeiten generiert (Koordination eines Rebhuhnmonitorings im Landkreis Wolfenbüttel, Erfassung der Knoblauchkröte, Bewertung der Lebensräume in Braunschweig, Erfassung der Feldhamster in Wolfenbüttel).

Weil sich die ÖNSA personell erweitert hat, ist das Team Ende 2023 aus der Umweltburg in Königslutter nach Braunschweig in den neuen Stationsitz im Madamenweg gezogen.

Ökologische NABU-Station Leer (ÖNSL)

Die Ökologische NABU-Station Leer hat im April 2023 ihren Betrieb aufgenommen. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurde die ÖNSL im ersten Jahr von Mitarbeitenden der in Wiegboldsbur ansässigen Ökologischen NABU-Station Ostfriesland unterstützt. Zu den Highlights gehörten Untersuchungen zum Bruterfolg der Wiesenvögel in einem Teilgebiet des Vogelschutzgebietes Rheiderland. Leider zeigten diese trotz hoher Siedlungsdichte von beispielsweise Uferschnepfe, Kiebitz und Rotschenkel einen deutlich zu niedrigen Bruterfolg, der für den dauerhaften Bestandserhalt als nicht ausreichend eingestuft werden musste. Durch bereits eingeleitete Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums, aber auch durch den Einsatz von Nestschutzzäunen soll es Prädatoren im kommenden Jahr schwerer gemacht werden, die Gelege und Küken zu erbeuten.

Auch für die vom Aussterben bedrohte Sumpfohreule im Leda-Jümme-Gebiet stand der Schutz vor Fressfeinden im Fokus der Artenschutzmaßnahmen. Dank der Unterstützung von Ehrenamtlichen und mit Hilfe einer Drohne konnte ein Brutplatz eines Paares lokalisiert werden. Der bewirtschaftende Landwirt, hat ein abgegrenztes Areal von der Mahd im Mai ausgespart und dadurch den Nistplatz vor Schaden bewahrt. Durch eine kontinuierliche Beobachtung des Brutplatzes durch Ehrenamtliche konnte das Flüggewerden der seltenen Eulen schließlich dokumentiert werden.

Weitere Highlights in 2023 waren die Entdeckung von Vorkommen sehr seltener Pflanzenarten, der Wiederfund der Schlingnatter sowie die Ergebnisse einer Untersuchung an einer Brutkolonie von Lachmöwen und Schwarzhalstauchern. Darüber hinaus wurde das Brutgeschehen auf Brutflößen für



Heike Gesemann, Lisa-Marie Hille und Nadine Küster - das hauptamtliche Team der ÖNSOW



Habitatbaumerfassung im Schapener Forst

Flusseeeschwalben in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen dokumentiert.

Ökologische NABU-Station Ostfriesland (ÖNSOF)

Die ÖNSOF kann von großen Fortschritten im Jahr 2023 in ihren betreuten Geestgebieten berichten. Nach langjähriger Vorbereitung sorgte die Kooperation mit dem privaten Betreiber des Ökokontos "Geestenreich" dafür, dass im 16 ha großen FFH-Gebiet "Schwarzes Meer" der Eintrag von nährstoffreichen Aerosolen und Stäuben sowie von im Ackerbau verwendeten Pflanzenschutzmitteln weitgehend der Vergangenheit angehört. Die Wiedervernässungen, die Wiederherstellung von zwei verschütteten Geländemulden und der Abtrag der nährstoffbelasteten Ackerkrume machen Hoffnung für die Entwicklungen der kommenden Jahre.

Auch für das letzte bekannte Kreuzkrötenvorkommen auf dem ostfriesischen Festland und im Umfeld des Naturschutzgebietes war es ein gutes Jahr: In einem vor wenigen Jahren im Zuge des Abtrags von Oberboden entstandenen Flachgewässer kam es zur Massenentwicklung junger Kreuzkröten. Dank einer besonders gelungenen Kooperation mit einem Landwirt konnte das größte, der in den letzten Jahren festgestellten Kreuzkrötenlaichgewässer (50 rufende Männchen) erfolgreich durch die Saison gebracht werden.

Weitere positive Nachrichten sind: Der regionale Bestand der Flusseeeschwalben erreichte in 2023 einen Maximalwert und die Brutflöße nähern sich einer Kapazitätsgrenze für brutwillige Paare. Daher wurde im Naturschutzgebiet "Bansmeer" (Stadtgebiet Emden) ein zusätzliches Brutfloß installiert. Maßnahmen im Osterregelser Moor aus 2022 zur teilweisen Wiedervernässung erwiesen sich als ebenso erfolgreich wie das Ziegenprojekt. Die Thüringer Waldziegen ermöglichen

eine sehr viel nachhaltigere Entkusselung als es mit der Motorsäge möglich wäre.

Ökologische NABU-Station Oldenburger Land (ÖNSOL)

Die ÖNSOL hat Ende 2022 ihre Tätigkeit aufgenommen und war 2023 damit beschäftigt, Netzwerke aufzubauen, sich mit der Schutzgebietskulisse vertraut zu machen, Akteure kennenzulernen und Kooperationstreffen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Schutzgebietsbetreuung war und ist dabei das FFH-Gebiet Delmetal. Hier setzt sich die ÖNSOL für den Schutz der in Niedersachsen selten gewordenen Bachmuschel ein. Als erster Schritt sollten Erlen zur Förderung der Beschattung (Senkung der Wassertemperatur, Ausdunkeln unerwünschter Wasserpestpolster) gepflanzt werden. Aufgrund der starken Regenfälle und Überschwemmungen konnte die Maßnahme in 2023 nicht durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem Ökologischen Kompetenzzentrum Oldenburger Land (ÖKOL) erste Schritte für ein Pilotprojekt zur Reduzierung der Verockerung geplant.

Ehrenamtliche des NABU Oldenburger Land fertigen in Kooperation mit den Niedersächsischen Landesforsten eine Machbarkeitsstudie zur Bestandsstützung der Knoblauchkröte im Landkreis Oldenburg an. Konkrete Maßnahmen sollen im kommenden Jahr starten.

Weitere Aufgaben waren Vegetationserfassungen in mehreren Schutzgebieten, unter anderem für die Überarbeitung einer Naturschutzgebiets-Verordnung und als Grundlage für die Maßnahmenplanungen in den kommenden Jahren. Im NSG Haarenniederung stand die Entfernung von Neophytenvorkommen sowie die Erfassung ausgewählter Brutvogelarten und Nachtfalter an. Der

Erstfund des vom Aussterben bedrohten Ampfer-Sumpffünslers in der Region war dabei ein echtes Highlight.

In den Naturschutzgebieten "Stapeler Moor und Kleines Bullenmeer" möchte die ÖNSOL in Zusammenarbeit mit Landwirten ein weiteres Projekt zur Grünland-Extensivierung vorantreiben und startete mit einer gemeinsamen Pächterversammlung. Für das neue Waldweide-Projekt Hasbruch im Rahmen des Projekts "Vielfalt in Moor und Geist" erfasste die ÖNSOL als Auftragsarbeit die Tagfalterfauna und ausgewählte Brutvögel.

Ökologische NABU Station Oste Region (ÖNSOR)

Auch im Jahr 2023 wurden von der ÖNSOR zahlreiche Maßnahmen und Projekte zur Pflege und Entwicklung von Schutzgebieten initiiert und umgesetzt. Um zwei artenreiche Magerwiesen offenzuhalten und eine langfristige Pflege und Entwicklung zu gewährleisten, initiierte die ÖNSOR in Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern eine Beweidung der Flächen mit Gallowayrindern durch einen Biolandwirt. Im Hemelsmoor, Huvenhoopsmoor und im Hohen Moor konnten Moorwasserpegel gesetzt werden. Sie dienen der Grundlagenforschung für eine geplante Wiedervernässung sowie der Dokumentation und Überprüfung bereits erfolgter Maßnahmen. In einem Wald bei Harsefeld stellte die ÖNSOR in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt Stade, dem Forstamt Harsefeld, dem NABU Stade sowie weiteren ehrenamtlich Helfenden im Frühjahr einen mobilen Amphibienschutzzaun auf, um insbesondere den Feuersalamander vor dem Verkehrstod zu bewahren.

Ein Highlight des Jahres war ein internationales Jugend-Workcamp: In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt Rotenburg (Wümme), dem NLWKN Projektbüro „Atlantische Sandlandschaften“, den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten und dem NABU Bremervörde-Zeven konnten dadurch wertvolle Moorflächen entkusselt, Magerrasenflächen zur Förderung von Orchideen und anderen seltenen Arten entfilzt und ehemalige Torfstiche für eine Vernässung freigestellt werden.

Mit Hilfe eines Bat Detektors konnte das ÖNSOR-Team in mehreren Wäldern Fledermäuse erfassen. Bei der Kontrolle der Fledermauskästen halfen Ehrenamtliche. Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Osteland und dem NABU Bremervörde-Zeven eine Wanderausstellung im Rahmen des Projektes „Osteland: Erleben - Verstehen – Schützen“ konzipiert worden.

Ökologische NABU-Station Oberes Wesertal e. V. (ÖNSOW)

Mit Beginn des neuen Jahres ging das Team der ÖNSOW an den Start, um die Schutzgebiete des nördlichen Weserberglands voranzubringen. Schwerpunktgebiet der Arbeiten ist der Ith. Dort gelang ein besonderes Erfolgserlebnis - der Nachweis eines bisher unbekanntes Vor-

kommens vom Kammmolch. Daraufhin erfolgten verschiedene Maßnahmen zur Förderung des Teichbewohners, wie das Zurückschneiden von Gehölzen und die Schaffung eines neuen Teichzulaufs.

Im Sommer stand die Erfassung der Kalkfelsen und Kalktuffquellen des Ith im Mittelpunkt. In den artenreichen Lebensräumen wurden die Pflanzen- und Moosartenvielfalt sowie mögliche Beeinträchtigungen untersucht. In Baumhöhlen und Felsspalten bietet der Ith Lebensraum für Fledermäuse. Mithilfe von Aufnahmegegeräten, genannt "Audiomotten", konnten nächtliche Rufe aufgezeigt werden, die zur Erforschung des Artenspektrums im Ith beitragen. Weiterhin wird die ÖNSOW zukünftig Anlaufstelle für die ehrenamtliche Wochenstubenbetreuung sein.

Die ÖNSOW beschäftigt sich zudem mit nicht-heimischen Pflanzenarten, die an einigen Stellen zu Konflikten mit der heimischen Artenvielfalt, der Wasserwirtschaft oder der menschlichen Gesundheit führen. Ein Habitat der seltenen Bauchigen Windelschnecke musste z. B. vom Drüsigen Springkraut befreit werden. An der Hamel und dem Herksbach wird an einer flächendeckenden Erfassung gearbeitet, die die gezielte Bekämpfung des Riesen-Bärenklaus ermöglicht. Darüber hinaus gehören die Erfassung von Libellen und Habitatbäumen sowie die Pflege von artenreichen Magerrasen zum Aufgabenspektrum der ÖNSOW.

Ökologische Station Naturschutzring Dümmer e.V.

In den FFH-Gebieten Diepholzer- und Goldenstedter Moor übernahm die Ökologische Station in Kooperation mit den Landkreisen Diepholz und Vechta die Planung, Betreuung und Koordination von Wiedervernässungs- und Entwicklungsmaßnahmen von Hochmoorflächen, die ehemals überwiegend privat als Handtorfstiche genutzt oder nicht abgetorft wurden, aber durch den Wasserabfluss über Stichgräben wesentlich trockengefallen waren. Im Diepholzer Moor konnten ca. 15 ha Moorfläche durch aufwändige maschinelle Bearbeitung entkusselt und für eine anschließende Wiedervernässung im Jahr 2024 vorbereitet werden. Im Goldenstedter Moor wurden auf etwa 20 Projektflächen Moorheideflächen in Stand gesetzt. Die in den jeweiligen FFH-Managementplänen formulierten Ziele und verpflichtende Maßnahmen wurden damit durch den Naturschutzring Dümmer umgesetzt.

Weitere Projekte in 2023:

- Fortführung des Forschungs- und Artenschutzprojektes Trauerseeschwalbe: Erfassung des Brutbestands und Bruterfolgs, Auswertung der Wildkamera-Fotos (Prädation und Nahrungsverfügbarkeit)
- Vogelartenmonitoring als Grundlage für ein Bewirtschaftungsmanagement im EU-VSG Dümmer
- Röhrichschutz und -entwicklung im Dümmer
- Als Beitrag zum Niedersächsischen Weg wurde eine 1,1 ha große Ackerfläche östlich des Dümmer angekauft, in direkter Nachbarschaft zu einer in 2021 erworbenen Fläche. Auch die neue Fläche wird in Kooperation mit dem Flächenpächter zu einer blütenreichen Dauerbrachfläche entwickelt und soll als Lebensraum insbesondere für Insekten dienen.

> www.NABU-niedersachsen.de/oekologische-stationen





NAJU Niedersachsen Wir wachsen

Die NAJU (Naturschutzjugend im NABU) bietet Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren sowie Jugendlichen und jungen Menschen bis 27 Jahren ein breit gefächertes Angebot von Umwelt- und Naturschutzaktivitäten an. Die NAJU Niedersachsen hat 21.680 Mitglieder.

Über 80 NAJU-Gruppen mit circa 1.000 Kindern sowie 100 Jugendlichen und jungen Menschen haben sich aktiv für den Arten-, Natur- und Klimaschutz in 2023 eingesetzt. Wir danken den über 250 ehrenamtlich Betreuenden der Kinder- und Jugendgruppen, die jeden Monat 260 Stunden Umweltbildung ermöglichen.

Bei den 75 Veranstaltungen wie die für Familien an den Wochenenden, die Ferienpassaktionen, die Wochenend-Camps, Forschertage und andere hat die NAJU zusätzlich weitere 1.500 junge Menschen erreicht. Um in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden und für sich zu

werben, präsentierte sich die NAJU bei verschiedenen Festen, beteiligte sich an Protestaktionen, Demonstrationen und unterstützte bei Naturschutzeinsätzen wie beispielsweise den Müllsammelaktionen.

Die NAJU freute sich über weiteren Zulauf, denn auch in 2023 gab es Zuwachs. Zehn neue NAJU-Gruppen wurden gegründet und haben vom NAJU-Landesverband ein Begrüßungspaket erhalten. Der Landesverband steht allen NAJU-Aktiven beratend zur Seite und koordiniert Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung.

Wir nehmen Kurs auf die Zukunft

Der ehrenamtlich agierende Vorstand arbeitete 2023 und auch weiterhin an der Optimierung interner Strukturen. Er möchte das Profil der NAJU schärfen und wird



NAJU-Vorstand (oben mitte), Gruppentreffen (oben links/unten links/unten rechts), Jugendcamp (oben rechts)

bei dem Prozess vom Dachverband JANUN unterstützt. Außerdem haben die Vorstands-Mitglieder die NAJU Niedersachsen beim Bundesjugendbeirat, der Bundesdelegiertenversammlung, dem Koordinierungsrat von JANUN sowie der NABU-Landesvertreterversammlung repräsentiert und an öffentlichkeitswirksamen Aktionen teilgenommen.

Wir halten an Bewährtem fest

Im März fand ein **Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs** im Naturschutzhof Wittmunder Wald statt. Neben den üblichen Inhalten zur Erstversorgung von Kindern, wurde den Teilnehmenden diesmal auch gezeigt, wie Erste Hilfe in unwegsamem oder schwer für den Rettungsdienst erreichbarem Gelände umgesetzt werden kann.

Direkt im Anschluss erfolgte eine **Juleica-Schulung**. In einer Woche während der niedersächsischen Osterferien wurden zu den vom Land Nieder-

sachsen vorgegebenen Inhalten auch naturpädagogische Schwerpunkte gesetzt.

Im September und Oktober erhielten weitere zukünftige Freizeitteamer*innen und Leitende einer Kinder- oder Jugendgruppe das Rüstzeug dazu, Kinder und Jugendliche qualifiziert zu betreuen. Außerdem legten wir im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Kinderschutzkonzeptes bei der einwöchigen **Juleica-Schulung** besonderen Wert auf das Thema Prävention sexualisierter Gewalt. 34 Menschen haben im Jahr 2023 die Jugendleiter*innenCard erworben.

Wir bauen das Angebot für junge Menschen aus

Erstmals fand ein **Jugendcamp** auf dem NABU Gut Sunder statt, um jungen Menschen die Chance zu geben, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Neben der Erkundung von Wald und Stillgewässern auf dem Gelände bot eine Kanutour eine abwechslungs- und lehrreiche Gelegenheit, die Aller und ihre Uferzone zu erfahren.

Mittlerweile bereits zum zweiten Mal fand das **NAJU-Gruppentreffen** am letzten Wochenende vor den Sommerferien statt. Ne-


ben Input zu verschiedensten Themen galt es eine Wald-Rallye zu meistern und Mut bei der Nachtaktion zu beweisen. Auch ein Kreativangebot mit Schnitzen und Basteln aus Naturmaterialien stieß auf rege Begeisterung. Es war eine tolle Stimmung und alle fuhren erschöpft, aber mit vielen tollen Erfahrungen und Erlebnissen im Rucksack nach Hause.

In den Sommerferien bot sich interessierten jungen Menschen zudem die Gelegenheit, das Wattenmeer und die Flora und Fauna der angrenzenden Salzwiesen im alljährlichen **Watt ´n Camp** kennenzulernen. Sie haben das Camp gemeinsam aufgebaut, zwei Gewitterevakuierungen überstanden, vieles zu Muscheln, Krebstieren und den Anpassungsmechanismen von Pflanzen auf der Salzwiese erfahren, konnten zahlreiche Vögel beobachten, waren schwimmen und hatten eine tolle Zeit.

> www.NAJU-niedersachsen.de

Fotos: Yamina Probst (m.o.), Sina Joswig (m.l.) Mandy Leischke (u.l.)





Auf zu neuen Abenteuern!

Du suchst eine Herausforderung im Natur-, Umwelt- und Klimaschutz? Dann nimm Kinder und Jugendliche mit auf deine Reise und erlebe ein Abenteuer mit uns!

Wir freuen uns auf deine Unterstützung, ob als Leiter*in in einer NAJU-Gruppe, Teamende bei Freizeiten, Referent*in bei Workshops und Seminaren oder als Unterstützer*in von Kampagnen und Projekten. Du entscheidest, wieviel Zeit du investieren möchtest und setzt die inhaltlichen Schwerpunkte. Wir beraten dich gern.

Sei dabei! Mach mit!



NAJU Bundesdelegiertenversammlung - Coastal Cleanup Day (oben links), Deli (mitte links), Juleica Wittmund (unten rechts)

Masuren - Polens wilder Nordosten

Störche, Seen, Adler und Kultur aus erster Hand

Masuren – allein der Gedanke an diese Region im Nordosten Polens weckt bei vielen Menschen Sehnsucht und lässt sofort Bilder im Kopf erscheinen, die meist mit Wäldern, Seen, klaren Flüssen, vielen Störchen und malerischen Dörfern zu tun haben. Und tatsächlich bietet Masuren all das „und viel mehr“, wie Rüdiger Wohlers vom Reisetem des NABU Niedersachsen betont, der seit Jahren Reisegruppen dorthin führt und ganz bewusst mit Blicken hinter die Kulissen, jenseits des Normaltouristischen.

Nun werden die Busreisen, an denen Masuren-Begeisterte aus ganz Deutschland und den Nachbarländern teilnehmen, deutlich ausgeweitet. Denn Masuren ist im Reiseinteresse der Menschen stark gestiegen. Viele wollen dabei auch tiefer eintauchen, wollen nicht nur die gängigen Ziele ansteuern, die ihnen aus den Medien bekannt sind. Sie suchen keine Kli-



schees, sondern wollen mehr erfahren, auch zum Naturschutz, zur Artenvielfalt, zur Entstehung von Landschaften, zu Kultur und Geschichte. Da der NABU vor Ort auf qualifizierte Naturschützer zurückgreifen kann, gibt es viel zu entdecken. Am Ende einer Reise im Juni wurden 128 Vogelarten beobachtet – von der Rohrdommel über riesige Anzahl Weißstörche, Kraniche mit Jungvögeln, Weißflügelsee-schwalben, balzenden Uferschnepfen, vier Rohrsängerarten,

Singschwänen mit Jungvögeln bis hin zu Seeadlern, Schreiadlern und Fischadlern. Unterwegs waren die Teilnehmenden wandernd oder auch mit dem Kanu. Im **Biebrza Nationalpark**, dem größten und jüngsten Nationalpark Polens, kreuzten dabei auch Elche den Weg der Reisenden.

Natur und Landschaft müssen im Kontext ihrer Prägung, Entstehung und Gefährdung betrachtet werden - und dazu gehört auch der Mensch. Deshalb gibt es auch Geschichtliches auf den Reisen zu erfahren. Ein Tag gehört z. B. ganz der Spurensuche des gescheiterten Attentats vom 20. Juli. Darüber hinaus steht Kultur bis hin zur Literatur auf dem Reiseprogramm dieser „klischeefreien“ Masuren-Reise. Bei der Reise April/ Mai 2025 wird auch eine NABU-Naturpädagogin dabei sein, die sich auf die masurischen Märchen und Sagen spezialisiert hat und diese vor Ort erzählt. Wer glaubt, in Masuren Pfunde verlieren zu können, irrt, laut Reiseleitung Rüdiger Wohlers. Denn die regionale und vielseitige, ausgesprochen leckere Küche wie auch das gute einheimische Bier sorgen für das Gegenteil.

Neue Termine für die Masuren-Reisen unter der Führung des Reisetem des NABU Niedersachsen stehen bereits fest. Neu dabei ist die Reise in den winterlichen Masuren einschließlich Spurensuche im Wald, Pferdeschlittenfahrt und zünftiger Silvesterfeier.



Das jeweils aktuelle IfÖNN-Programm „Natur und Reisen“ gibt es unter www.natur-und-reisen.de. Dort kann auch ein Newsletter bestellt werden, der regelmäßig über die Reiseziele und über Aktuelles berichtet.

Kontakt: IfÖNN GmbH „Natur und Reisen“, NABU Altes Forsthaus, Am Vorwerk 10, 27432 Bremervörde





Mit Volldampf für den Naturschutz

Die IfÖNN GmbH erstellt Gutachten und führt in spannende Landschaften



Die Aktivitäten der IfÖNN sind breit gefächert – mit Laptop, High-tech, Fernglas und Picknicktuch – ist das Institut für Ökologie und Naturschutz Niedersachsen GmbH auch in 2023 wieder in

vielfältiger Mission unterwegs gewesen. Die beiden Säulen sind die Erstellung von Gutachten nach der Eingriffsregelung, verbunden mit oft sehr umfangreichen und detaillierten Kartierungen, und die Durchführung der beliebten NABU-geführten Reisen in besonders spannende Landschaften Europas.

Die Bandbreite an IfÖNN-Aktivitäten im Bereich Begutachtung, die von erfahrenen Fachleuten abgedeckt wird, war besonders umfangreich und umfasste viele Planungsvorhaben. Darunter waren insbesondere Projekte für Windkraft- und flächenhafte Photovoltaik-Anlagen, aber auch Eingriffe wie z. B. Radweganlagen, geplante Baumentnahmen, ein Renaturierungsprojekt für einen Fluss oder ein Gebäudeabriss. Hier konnten sich die IfÖNN-Fachleute mit ihrer langen Kompetenz als gefragte Gutachter einbringen und ihre Stellungnahmen zu Flora und Fauna abgeben.

Gerade die „Feldarbeit“ ist bei Kartierungen oft sehr aufwändig. Sie zieht sich natürlich auch in Nächte und in Wochenenden hinein und manchmal auch in räumliche Bereiche, die besonders

kurios sind, wenn es z. B. in sehr unwegsames Gelände geht oder sogar sehr hoch hinaus.

Die zweite Säule umfasst den Reise-sektor. Seit 1998 werden Reisen vom IfÖNN durchgeführt und seit Jahren in der Bingo-Umweltlotterie im NDR-Fernsehen verlost. Auch in 2023 standen wieder sowohl innerdeutsche als auch europäische Landschaften mit einer besonderen Artenvielfalt im Fokus: Der

Pfälzerwald, Deutschlands größtes zusammenhängendes Waldgebiet, stand mit den französischen Nordvogesen unter dem Motto „auf den Spuren des Wanderfalcken“ ebenso auf dem Programm wie das **Altmühltal**, wo uns die Kolleg*innen vom LBV wieder mit ihrem Sachverstand zur Seite standen. Das „wilde Wien“ gehörte dazu mit gleich drei Nationalparks: **Thayatal**, grenzübergreifend mit Tschechien; **Donau-Auen**, „Europas Dschungel“; und der **Neusiedler See**, Europas einziger Steppensee, mit einem Besuch Ungarns. Weitere Busreisen – wir führen aus Klimaschutzgründen grundsätzlich keine Flugreisen durch – führten auf die **Isle of Wight**, Englands Blumeninsel im Ärmelkanal, nach **Schottland**, ins **Lake District** in Nordengland, in die **Provence** und – nach **Masuren!**

Im äußersten Nordosten Polens gelegen und mit einer ungeheuren Artenvielfalt ausgestattet, entwickelt sich Masuren immer mehr zu einem echten „Renner“ in unserem Programm. Kein Wunder angesichts der malerischen Lage unseres Quartiers im Flussbogen der Krutynia, wo sich Kuckuck, Pirol, Seeadler, Neuntöter, Laubfrosch ein Stelldichein geben. Enge Kontakte zu Naturschützenden vor Ort, darunter einer der besten Ornithologen Polens und Ranger des Biebrza-Nationalparks, sind wesentliches „Salz in der Suppe“ der erfolgreichen Reisen, bei denen neben der Natur und dem Naturschutz auch Kultur und Geschichte einen hohen Stellenwert haben. Daher werden die Reisen nach Masuren ausgeweitet – es wird sogar eine Silvesterreise neben den Frühlingsreisen ins Programm genommen.

Die Planungen für neue Reisen unter der Leitung des Reisetams vom NABU Niedersachsen laufen stets mit Hochdruck: Ganz neu auf dem Programm im kommenden Jahr sind eine längere Reise nach Ungarn sowie eine besondere in die Tatra, das polnisch-slowakische Grenzgebirge, auch „Bärenland“ genannt, mit der alten polnischen Königsstadt Krakau als zusätzliches Highlight.



Über 130.000 Mitglieder!

Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung

Zum 31. Dezember 2023 hat der NABU Niedersachsen die 130.000-er Mitgliederzahl überschritten.

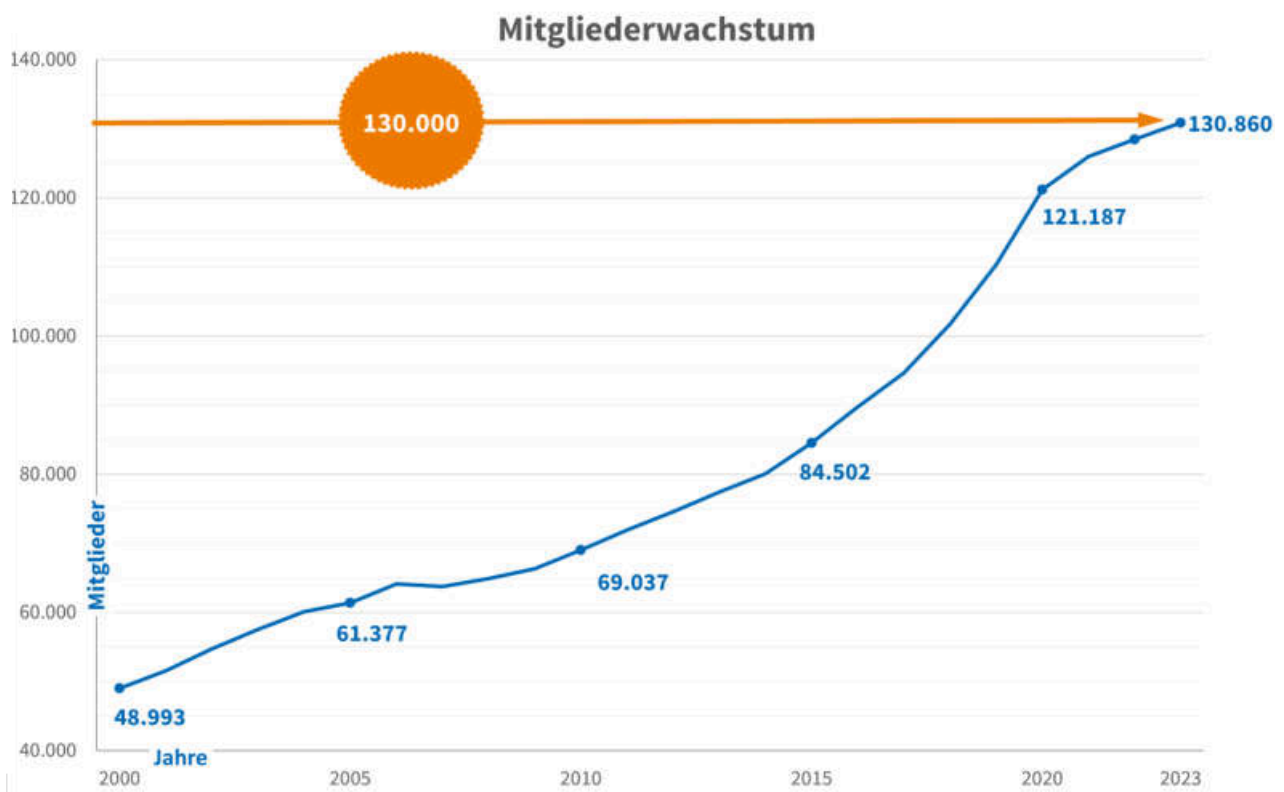
Dank der finanziellen Unterstützung der nun 130.000 Mitglieder in Niedersachsen können die rund 8.500 NABU-Aktiven in über 200 Gruppen landesweit ihr ehrenamtliches Engagement und neue Projekte fortführen. Auch 2023 wurden weitere NABU-Gruppen im Rahmen der Gründungstournee ins Leben gerufen, die nun vor Ort eine neue starke Stimme für die Natur erheben. Wir sagen „Herzlichen Dank“ an jede und jeden für diese Hilfe, egal ob aktiv und/oder mit einem großen oder kleinen Geldbetrag! Ohne Sie würde der NABU nicht eine so erfolgreiche Arbeit leisten können!

Zu den Landkreisen in denen mit Hilfe von jungen, engagierten NABU-Werbenden der Agentur Wesser über 7.700 neue Mitglieder für den NABU gewonnen werden konnten, gehören Northeim, Hildesheim, Hameln-Pyrmont, Göttingen, Holzminden, Schaumburg, Verden, die Stadt Oldenburg sowie die Region Hannover. Darüber hinaus kamen über 1.100 Mitglieder unter anderem durch die Ansprache der Aktiven selbst neu hinzu.

Das aktive Zugehen auf die Bevölkerung ist für den NABU seit über 30 Jahren ein wichtiges Instrument, um landesweit und lokal auf die Aufgaben und Ziele des NABU aufmerksam zu machen. Viele Menschen werden dadurch angeregt, sich auch ehrenamtlich direkt vor Ort und für die Natur zu engagieren. Das bestärkt uns in unserer Arbeit für die Umwelt und die Natur sowohl mit dem Schwerpunkt in der Umweltbildung für Kinder als auch in den konkreten Naturschutzmaßnahmen vor Ort. Dies ist aus unserer Sicht der richtige Weg, die Interessen der über 130.000 Mitglieder zu vertreten.

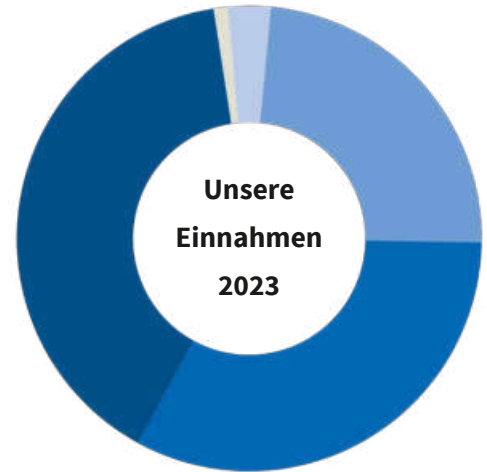
Wir bedanken uns vielmals bei allen Aktiven, Fördernden, Kooperationspartner*innen, Mitgliedern und Spendenden für das ehrenamtliche und finanzielle Engagement!

Herzlichen Dank.



Mitgliederentwicklung des NABU Niedersachsen seit 2000 (per 31.12.)

Einnahmen	2023
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit	2.788.250 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	2.268.030 €
Zuschüsse Projekte	1.621.692 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	22.459 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	-179.354 €
Gesamtertrag	6.521.077 €



- 42,76 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit
- 34,78 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften
- 24,87 % Zuschüsse Projekte
- 2,75 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 0,34 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften

Aufwendungen	2023
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit	3.742.385 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	108.798 €
Ausgaben Projekte	1.770.825 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	1.132.572 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	370.326 €
Gesamtaufwand	7.124.905 €
Gesamtertrag	6.521.077 €
Jahresüberschuss	-603.828 €



- 52,53 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit
- 24,85 % Ausgaben Projekte
- 15,90 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften
- 5,20 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 1,53 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften





9
Ökologische
Stationen



80
NAJU Gruppen



360
Eichen und Kiefern zum
Schutz und zur Förderung von
Mopsfledermäusen gesichert

1,5 Mio.
Social-Media Nutzende



3.656
gesund gepflegte
Tiere im NABU-
Artenschutzzentrum
Leiferde

7 Jahre
erfolgreiches
Herdenschutzprojekt



1 Fund
eines Ampfer-
Sumpfzünslers



1 Storchenküken
für Fridolin und Mai



9
Zentren



Wir sagen allen Fördernden Danke

für Ihre Unterstützung im Jahr 2023

In unterschiedlicher Weise haben Sie dazu beigetragen, die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt in Niedersachsen für unsere Kinder und Enkelkinder zu bewahren.

- Bürgerstiftung Weserbergland
- Deutsche PostcodeLotterie
- Firma Saint-Gobain Formula GmbH
- Gemeinde Wangerooge
- Irma Waalkes Stiftung
- Kreis Minden-Lübbecke
- Kreissparkasse Stade
- Land Niedersachsen
- Landkreise Aurich, Celle, Goslar, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Schaumburg, Rotenburg (W.), Stade, Uelzen, Wittmund, Wolfenbüttel
- Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- NABU Bundesverband
- NABU International
- NABU Minden-Lübbecke
- NABU Nordrhein-Westfalen
- Nationalparkverwaltung Harz
- Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Naturschutzstiftung Landkreis Emsland
- Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung
- Niedersächsische Landesforsten
- Niedersächsische Wattenmeerstiftung
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)
- Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
- Region Hannover
- REWE Group
- Sägewerk Holtmeyer
- Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Sparkassenstiftung
- Städte Braunschweig, Celle, Emden, Hannover, Hildesheim, Uelzen, Wittmund, Wolfsburg
- Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Stiftung Naturschutz Ostfriesland
- Uelzen
- UHUs
- Umweltstiftung Weser-Ems
- VGP Foundation
- Volkswagen AG
- WWF Deutschland



Ihr Vermächtnis für die Natur

Seit über 75 Jahren schützen wir erfolgreich Niedersachsens Natur.

Mit einem Erbe oder Vermächtnis an den NABU Niedersachsen tragen Sie dazu bei, die Schönheit und Vielfalt unserer Natur auch für kommende Generationen zu bewahren.

Gerne informieren und beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich. Dazu den Coupon bitte einfach ausfüllen, ausschneiden und zurückschicken an:

NABU Niedersachsen,
Martin Garmatter
Alleestraße 36, 30167 Hannover.

E-Mail: martin.garmatter@NABU-niedersachsen.de
Tel. 0511 - 91105 - 32

Rücksende-Coupon

Ja, bitte schicken Sie mir den Testamentsratgeber des NABU Niedersachsen.

Ja, ich wünsche ein unverbindliches Vorabgespräch. Bitte rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datenschutzhinweis:
Der NABU Landesverband Niedersachsen e. V. erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO ausschließlich für Vereinszwecke. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit ins gegenüber widersprechen. Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU-niedersachsen.de/datenschutz



NABU Niedersachsen

Wir machen mit bei freiwilliger Transparenz



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft